(Graph.)
68
α

Graph.
68a

Schmidt

Aus des Verfassers Nachlaß

Vollständiges wissenschaftliches

Gedankenverzeichniß

zum Behufe

einer

allgemeinen Schriftsprache.

Von

Professor Schmid.

Mit einer Kupfertafel.

Dilingen, 1807.

Bei Leonard Brönner.

In Magnis voluisse sat est.

Tibull.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

BAYERISCHE STAATS- BIBLIOTHEK MUENCHEN

Vorrede.

Die wissenschaftliche Behandlung irgend einer Sprache erfordert vor allem, daß alle Ausdrücke derselben in ein Verzeichniß gebracht werden. Dieses Verzeichniß kann für eine Wortsprache nur ein Wortverzeichniß, ein **Wörterbuch** sein, in welchem wenigstens die allgemein angenommenen Ausdrücke, welche die Sprache zur Bezeichnung unserer Empfindungen und Gedanken besitzt, in ein ordentliches Verzeichniß gebracht werden; nur durch ein solches Verzeichniß kann eine Wortsprache ein Gedankenverzeichniß aufstellen; welches dann auch nicht vollkommener als sein Original — die Sprache selbst, sein kann. Eine Schriftsprache hingegen kann sich ein **Ideal** von Sprache zum Vorbild wählen, und wenn sie dann dabey rein wissenschaftlich verfährt, so setzt sie sich in den Stand, ein Gedankenverzeichniß zu entwerfen, das die Wörterbücher aller nicht wissenschaftlichen Sprachen an Zusammenhang und Reichthum weit übertrifft.

Eine allgemeine Schriftsprache kann nur die Folge derjenigen allgemeinen Grundsätze, worauf sich die Sprache überhaupt stützt, nur die Frucht einer wissenschaftlichen Ordnung und Bearbeitung des gesammten menschlichen Denkens für den Ausdruck sein, wozu dann vor allem ein wissenschaftliches Gedankenverzeichniß nothwendig ist. Unsere Wörterbücher sind meistens nach dem Alphabeth geordnet; da aber die Alphabethe, wie es allgemein bekannt ist, sehr unvollkommen, und die Worte (Zeichen) darin nur ganz zufällig gereihet sind, so konnte sich unser Verzeichniß kein Wörterbuch zum Muster nehmen, sondern mußte sich nach einer festern Ordnung umsehen. Es bemühten sich zwar schon mehrere Sprachlehrer eine solche Ordnung einzuführen, bisher aber hat keine derselben allen Forderungen Genüge geleistet.

Das nachstehende Gedankenverzeichniß hat meines Erachtens auf Wissenschaftlichkeit gegründeten Anspruch: Dasselbe beruht auf folgenden Grundsätzen:

1.) Die Gegenstände unsers Denkens folgen in einer fünffachen Steigerung aufeinander.

2.) Der Inhalt unsers gesammten Denkens bezieht

sich auf Sein, Thun, Werden.

3.) Unsere Gedanken nehmen in dem Ausdrucke eine dreifache Form an, nehmlich die des Adverbs, des Substantivs und des Verbums.

Es würde die Grenzen einer Vorrede weit überschreiten, wenn ich hier diese Grundsätze beweisen, und in ihrer eingreifenden Anwendbarkeit darstellen wollte. Dieses wird in einer besondern Abhandlung geschehen.* Hier also führe ich von diesen Grundsätzen nur soviel an, als nothwendig sein mag, das nachstehende Verzeichniß zu verstehen und zu gebrauchen.

Ich behaupte: Die Gegenstände unsers Denkens folgen in einer fünffachen Steigerung aufeinander. Es bedarf nicht mehr, als daß ich diese Gegenstände nenne, und mein Satz wird ausser allen Zweifel gesetzt sein. Diese Gegenstände sind: Materie, Pflanze, Thier, Mensch, Geist. Es läßt sich schlechterdings nichts denken, das nicht einem von diesen Gegenständen angehörte; es kann aber auch keinen

*) Unter der Aufschrift: Grundsätze der allgemeinen Sprachlehre; sie wird nächstens die Presse verlassen.

ner derselben einem andern, als dem ihm ganz ähnlichen beigezählt werden: Es giebt nicht mehr und nicht weniger als **fünf** Gegenstände, worüber wir **denken**, und also auch wovon wir **reden** können.

Es ist zugleich ganz klar, was diese Gegenstände miteinander gemein haben: Sie haben alle das **Sein** miteinander gemein, in der **Art** desselben gehen sie aber wesentlich voneinander ab, so zwar, daß immer einer über den andern um eine Stufe erhaben ist.

Dieses Zusammengehören wesentlich verschiedener Dinge unter ein gemeinschaftliches Geschlecht nenne ich Steigerung (Potenzierung), und es liegt, wie wir wohl sehen, in der unabänderlichen Natur der Sache, daß die Gegenstände unsers Denkens in einer fünffachen Steigerung aufeinander folgen.

Nach einer solchen Steigerung ist das folgende Gedankenverzeichniß geordnet. Es beginnet mit dem höchsten Geschlechte nach der dreifachen Form des Adverbs, Substantivs und Verbums, Etwas, Ding,

Sein, an welche dann sich das Gegentheil derselben in der natürlichsten Ordnung anschließt. Wie nun Materie, Pflanze, Thier, Mensch, Geist das Sein miteinander gemein haben, so werden sie auch mit einem gemeinschaftlichen Zeichen angedeutet: den Unterschied derselben bezeichnen Ziffer, welche oben an dem Zeichen, auf die nehmliche Weise, wie es in der Mathematik allgemein angenommen ist, gesetzt werden. Daher heißt C^1 Materie,* ·C^2 Pflanze, ·C^3 Thier, ·C^4 Mensch, ·C^5 Geist, ohne ein Ziffer heißt C Ding überhaupt.

Da nun einmal das Gedankenverzeichniß der unabänderlichen Natur der Gegenstände zufolge mit der fünffachen Steigerung beginnen muß, so ist ihr auch zugleich eine Vorschrift gemacht, nach welcher dieselbe das gesammte menschliche Denken aufstellen soll. Für einen jeden Gedanken läßt sich zwar die Nothwendigkeit einer bestimmten Steigerung nicht allzeit angeben, diese beschränkt sich wohl auch nur auf vier, wie bei den Körperkräften (es ist das einzigemal), oder sie überschreitet fünf, wie bei den Farben (auch nur

das

*) Der Punkt zur rechten Seite wird in dem Nachtrage erklärt.

das einzigemal); aber auch da, wo sich für die Steigerung keine **nothwendigen** Gründe angeben ließen, sind doch die Gedanken auf eine Weise geordnet, wovon sich immer ein Grund angeben läßt, der sehr leicht gefaßt, und im Gedächtnisse behalten werden kann. Das W a s s e r z. B. steigern wir: **Tropfen, Quelle, Fluß, See, Meer**; die Z e i t: **Augenblick, Sekunde, Minute, Stunde, Tag.** — Freilich steigern sich diese Ausdrücke nicht in dem Sinne, als wenn nichts anders inzwischen und nichts darüber gesetzt werden könnte; aber immer ist dieß eine Stufenfolge, welche vom Kleinsten zum Grösten kommt, der Natur der Sache angemessen ist, und sich leicht merken läßt. Bei den **Begriffen** wird der aufmerksame Leser finden, daß sie, wenn es sich thun ließ, also geordnet sind, daß sie in der ersten Steigerung dem **Materiellen**, in der zweiten dem Pflanzreiche, in der dritten dem **Thierischen**, in der vierten dem **Menschen**, und in der fünften dem Geistigen entsprechen. Die Steigerung der **persönlichen Fürwörter** ist auch in allen unsern Sprachen üblich, aber nur aus keinem festen Gesichtspunkt gefaßt, und ganz durchgeführt.

Das Einzelne kann nur durch Induktion aufgefaßt, und nur durch Einverständniß zur Allgemeinheit erhoben werden. Es kann daher dem gegenwärtigen Verzeichnisse zu keinem Vorwurf gemacht werden, daß es nicht über einen jeden einzelnen Gegenstand die Nothwendigkeit der Stelle, welche er hier einnimmt, nachweisen kann. Auf Wissenschaftlichkeit hat ein Gedankenverzeichniß immer gerechten Anspruch, wenn es in der Hauptsache nach allgemein anwendbaren Grundsätzen geordnet ist, das Zufällige aber nach allen seinen wichtigern Theilen aufgenommen, und so gereihet hat, daß es sich leicht an das Nothwendige anschließt — was auch meines Erachtens in diesem Versuche geschehen ist.

Die Steigerungen werden, wie gesagt, gleich den Potenzen in der Mathematik bezeichnet. Da nun dieses keinem Verständigen öfters als einmal gesagt werden darf, so würde es wohl ganz überflüssig sein, wenn diese Ziffer in dem Gedankenverzeichnisse einem jeden Worte beigefügt worden wären. Durch die Eintheilung des Verzeichnisses in Kolumnen ist es ganz klar, welcher Steigerung ein jedes Wort zugetheilt sei.

Für

Für eine wissenschaftliche Ordnung ist von ganz besonderer Wichtigkeit die Bemerkung, daß sich aller mögliche Inhalt unsers Denkens beziehe auf Sein, Thun, Werden. Alles, was wir denken, denken wir als etwas Bestehendes, Unverändertes; oder als etwas, das sich ändert, etwas thut, macht; oder als die Anlage zu einem von diesen Beiden; kurz — als Sein, Thun oder Werden.*) Von der Wahrheit dieser Behauptung werden wir bei weiterm Nachdenken darüber vollkommen überzeugt. Wenn wir denken, müssen wir Etwas denken: und dieses Etwas ist dann nothwendig etwas Bestehendes oder etwas Nichtbestehendes, etwas Unverändertes oder etwas sich Aenderndes, und beides ist nun schon wirklich so, oder ist im Werden begriffen. Damit ist dann auch der Kreis unsers Denkens bei einem jeden Gegenstande geschlossen, und alles, was nicht dahin gehört, fällt einer andern Vorstellung oder Anschauung zu. Davon kann auch der Leser sogleich eine Probe machen: Er nehme die nächste beste Schrift, und daraus den

nächs

*) Die philosophische Dreieinigkeit bietet sich hier dem Leser von selbst dar.

nächsten besten Satz zur Hand; ohne besondere Anstrengung wird es ihm bei einem jeden Ausdrucke klar werden, ob er dem **Sein**, dem **Thun**, oder dem **Werden** angehöre. Eine Ausnahme davon könten nur **Präpositionen**, **Konjunktionen** rc. machen; allein ich werde beweisen,*) daß alle diese Wörter im Grunde nichts als **Fürwörter** sind, und die Stelle anderer Ausdrücke vertreten. Wenn nun jene Ausdrücke schon bezeichnet sind, so folgt daraus, daß ihre stellvertretenden Worte kein besonderes Zeichen bedürfen.

Diese Ansicht verschafft uns eine eben so feste, als fruchtbare Anordnung unserer Gedanken. Wir weisen nehmlich von einem jeden Gegenstande unsers Bewußtseins das **Sein**, **Thun**, **Werden** nach, und so vereinigen sich in der natürlichsten Ordnung diejenigen Worte, welche eigentlich zusammen gehören, obwohl sie dem Ausdrucke nach vielleicht durch das ganze Wörterbuch zerstreut sind. Der aufmerksame Leser wird sich von der Zweckmäßigkeit und Wichtigkeit dieses Verfahrens sogleich überzeugen, wenn er einen oder den andern Gedanken nach dieser Darstellung

---

* In der eben angezeigten Abhandlung.

stellung in Ueberlegung nimmt, z. B. Raum, Zeit, Groß, Ganz u. s. w. Es ist nehmlich ganz klar, daß sich über diese Gegenstände schlechterdings **nichts mehr** denken läßt, was hier nicht schon durch Zeichen angedeutet ist.

Daß sich der **Gegensatz** an das Gegebene in der natürlichsten Ordnung anreihe, versteht sich von selbst. Es wäre offenbar ganz überflüssig den Gegensatz noch eigens zu bezeichnen, da sein Positives schon hinlänglich kennbar gemacht wurde. Daher behielt ich durchgehens, als Zeichen des Gegensatzes, und als solches wird es allzeit unter das Zeichen gesetzt; ober der Linie *) heißt es **Nichts**, **Nicht**. Dem Aufmerksamen wird die Bemerkung nicht entgehen, daß in dem Gedankenverzeichnisse der Gegensatz allzeit auf dasjenige treffe, wohin er eigentlich gehört, nehmlich auf das **Mangelhafte**, **Fehlerhafte** u. s. w., wodurch das Ganze an Klarheit und Festigkeit gewinnt.

Mei-

*) Man kann sich der deutlichen Schrift wegen des Linirens bedienen.

Meine dritte Behauptung ist, daß unsere Gedanken in dem Ausdrucke nur eine **dreifache Form** annehmen können; nehmlich die des **Adverbs**, des **Substantivs** und des **Verbums**. Davon muß ein jeder überzeugt werden, welcher die Ausdrücke einer Sprache untereinander vergleicht. Es ist hier nicht die Rede, was **Adverbien**, **Präpositionen** u. d. gl. sind; soviel ist unwidersprechlich, daß die **Adjektiven** mit den **Substantiven**, und die **Präpositionen**, **Konjunktionen**, und wie sie sonst immer heißen mögen, mit den **Adverbien** die **nehmliche Form** haben.

Dieses sind nun einige meiner Grundsätze über Sprache, und aus diesen allein kann meines Erachtens eine wissenschaftliche Ordnung unserer Gedanken hervorgehen. Darnach ist das folgende Gedankenverzeichniß entworfen. Wer demselben einiges Nachdenken wiedmet, wird sich bald von der ungemeinen Reichhaltigkeit desselben überzeugen. Kann unter ein Geschlecht von Sein die fünffache Steigerung aufgenommen werden, so macht diese mit den Gegensätzen nicht weniger, als 144 Ausdrücke aus, welche

durch

durch ein einziges Zeichen angedeutet werden, und zwar auf eine Weise, welche dem Gedächtnisse gar nicht beschwerlich fällt, weil immer ein fester Grund für die Zusammensetzung vorhanden ist. Wenn wir nicht über Sein, sondern über Thun denken, oder den Gegensatz zu erschöpfen, noch ein besonderes Zeichen beifügen, so wird zwar die Bedeutung solcher Zeichen nicht so reichhaltig, wie jener, welche mit Sein beginnen. Bedenke man aber, daß für Adjektiva, Pronomina, Adverbia, für Zahl und Geschlechter, für Grade, für Mögliches, Person und Werkzeuge eigene und bei einem jeden Zeichen anwendbare Schlüssel angenommen, und durch 250 Zeichen *) durchgeführt sind, und man wird nicht mehr zweifeln, daß wir uns in den Stand gesetzt sehen, unserm Verzeichnisse eine Reichhaltigkeit zu geben, welche keine unserer Sprachen, auch nur zur Hälfte, erreicht.

Es wäre freilich ganz überflüssig, wenn wir das nachstehende Verzeichniß in seiner ganzen Weitläuf-

*) Die ganze Summe meiner pasigraphischen Zeichen.

läufigkeit aufgestellt hätten. Da wir Deutsche *) für viele, einem Genus untergeordnete, Gedanken keine besondere Ausdrücke haben, so hätten wir dieselben mit Redensarten ersetzen müßen; diese aber werden sich meine Leser, denen ich Kenntniß der Sprachlehre zutrauen muß, selbst machen.

Anstatt dieser unnöthigen Weitschweifigkeit gab ich meinem Verzeichnisse eine andere Einrichtung, durch welche ich den wichtigen Zweck erreichte, die Gedankenschrift in ihrer ganzen Reichhaltigkeit aufzustellen, und zugleich den Reichthum der deutschen Sprache anzudeuten. Nehmlich: Der Reichthum einer Sprache kann nur in Ausdrücken bestehen, welche den Gegenständen unsers Denkens nach ihrer fünffachen Steigerung, und dem Inhalte desselben nach Sein, Thun, Werden entsprechen, und zwar nach der dreifachen Form des Adverbs, Substantivs und Verbums. Soll der Reichthum der deutschen Sprache nachgewiesen werden, so muß man zeigen, inwiefern die deutschen Worte dem wissenschaft-

lichen

*) Das Nehmliche gilt auch bei andern Nationen.

lichen Gedankenverzeichniß entsprechen. Die Ausdrücke: **Schwach, Schwäche, Schwachheit, geschwächt, schwächen** u. d. gl. beweisen wohl die **Beugsamkeit** dieser Ausdrücke, aber keineswegs den **Reichthum** unserer Sprache; diese muß aus den besondern einer gemeinschaftlichen Vorstellung angehörigen Ausdrücken abgenommen werden, z. B. **Stehen und Stellen, Sitzen und Setzen, Reich und Bereichern, Stark, Macht, Können** u. s. w.

Die Ausdrücke, welche unsere Sprache in dieser Ansicht besitzt, sind in meinem Gedankenverzeichnisse nachgewiesen. Ein Ausdruck ist daher nicht durch alle seine Abänderungen durchgeführt (denn dieß versteht sich von selbst); es kommt aber ein jeder Ausdruck in einer jeden Bedeutung an derjenigen Stelle vor, welche ihm eigentlich gebührt. Wir haben lange nicht so viele Ausdrücke, als es nach der wissenschaftlichen Ansicht der Sprache Stellen giebt, und daher so viele Lücken in dem Gedankenverzeichnisse. Der Deutlichkeit willen habe ich dieses in dem ersten Theile ausführlich und durch Ziffer angedeutet. Das römische **I** ist die Stelle der Adverbien, **II** für die

Sub-

Substantiven, III für die Verba: das pasigraphische Zeichen steht vor dem Genus, die Steigerungen unter demselben in fünf Kolumnen, zur Seite wird das Passiv, und der Gegensatz bezeichnet, geht ein Ausdruck ab, so wird er durch Numern angedeutet, so zwar, daß in dem ersten Theile 60 eigene Ausdrücke abgehen, welche wir durch andere Ausdrücke und Redensarten ersetzen.

Die Synonima und passende Bemerkungen werden in den Noten angeführt. Für das ganze Verzeichniß wäre diese Weitläufigkeit ganz überflüssig; ich muß meinen Lesern zutrauen, daß sie sich mit meiner Ansicht insoferne vertraut gemacht haben, daß sie selbst sehen, wo vom Machen oder Gemacht werden, vom Werden, vom Gegensatze die Rede, oder der Platz ist, und wissen sie dieses, so sind alle übrigen Zeichen oder Numern überflüssig.

Zur Kenntniß der Zeichen und zum Lesen selbst wird am Schluß eine besondere Anleitung gegeben. Das bisher Gesagte wird den Leser in den Stand setzen, sich mit der Idee des Verfassers und der Aus-

führung derselben bekannt zu machen, wozu auch folgende Uebersicht dienen wird.

Erster Theil.
Allgemeinstes.

Zweiter Theil.
Besonderes.

I. Materie.

A. Ihre Theile.
B. Ihr Wirken.
C. Ihr Leiden.
D. Körperkräfte.
E. Aeußere Bedingungen.
F. Unser Verfahren.

II. Pflanzenreich.

A. Die Theile der Pflanzen.
B. Ihr Wirken.
C. Ihr Leiden.
D. Unser Verfahren.

III. Thierreich.

A. Die Theile der Thiere.

B. Ihr Thun.
C. Ihr Leiden.
D. Mittel dagegen.
E. Unser Verfahren.

IV. Der Mensch.

A. Nach seinem Stande und Alter.
B. Sein Thun.
C. Seine Begriffe.
D. Umgang.
E. Bedürfnisse.
F. Künste, Spiele, Wissenschaften.

V. Geisterreich.

Nachtrag.

Fürwörter, Adjektiva, u.s.w. Namen der Mineralien u. d. gl.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Erster Theil.

Allgemeinstes.

C. Etwas. Ding.[a] Sein. Nichts. Unding.[1]

I.	2.	3.
II.	Materie.	Pflanze.
III.	6.	7.

---

a Synonim ist Sache, noch treffender aber ist dieser Ausdruck als der Gegensatz von Person, wo er auch in diesem Verzeichniß vorkommt. (M. s. bei Ich in dem Nachtrag.)

1 Da wir Deutsche für den Gegensatz von Sein einen besondern Ausdruck nicht haben, und uns mit Nicht sein ausdrücken, so wird diese Lücke hier mit 1 angedeutet.

Wir könnten bei 2 Materiell, bei 3 Pflanzenartig u. s. w. setzen; weil diese Ausdrücke aber in ihrer Wurzel die Form der Substantiven haben, so wäre es für unsern Zweck ganz unnöthig, dieselben auch noch als Adverbien anzuführen.

Bei 4 könnten wir nicht thierisch, bei 5 menschlich als gleichbedeutend annehmen; diese Worte sind zwar von ihren Stammwörtern nur der Form nach verschieden, und sollten also mit ihnen die nehmliche Bedeutung haben; allein gewöhnlich legt man denselben ganz andere, nehmlich gesteigerte Bedeutungen bei, und nimmt thierisch anstatt

4.	5.	Geistig. b
Thier.	Mensch.	Seele. c
8.	9.	Leben.

roh, unempfindsam, versunken, und menschlich als das Gegentheil davon. In dieser Bedeutung kommen diese und ähnliche Ausdrücke in unserm Verzeichnisse an der geeigneten Stelle vor. (M. s. bei dem Begriffe fein.)

b c Seele und Geist werden oft als gleichbedeutend genommen, und in diesem Sinne gebührt ihnen dieser Platz; Geist hat aber auch eine höhere Bedeutung, und dafür erhält derselbe auch die geeignete Stelle (M. s. bei In. IV.C.).

6. Für das Sein der Materie haben wir keinen besondern Ausdruck, dieser Mangel wird dann hier mit 6 angedeutet.

7. 8. 9. Das Wort Leben wird bei Pflanze, Thier, Mensch und Seele gebraucht, aus Abgang besonderer Ausdrücke für besondere Lebensweisen. Da es aber doch das Geistige, die Seele, ist, was eigentlich lebt, so schien mir dieses der eigentlichste Platz dafür zu sein. Das Pflanzenleben auszudrücken entlehnen wir von den Lateinern das Wort Vegetieren.

C	I. 10.	11.
—	II. 15.	16.
C	III. 17.	18.

D. 22. 23. Thun. 24. That. 25. 26. 27. Leiden.[a]

	I. Eben.	Weil.[b]
	II. Begebenheit.[d]	Ursache.[e]
	III. Ereignen.	Wirken.
	I.	Wirklich
rD	II. —	Eindruck.
	III.	34.

Von 10 bis 21 sind die Stellen für den Gegensatz von den bisher angeführten Gegenständen. Das Zeichen aller Gegensätze ist $\frac{—}{C}$. Da also C Sein bedeutet, so bedeutet $\frac{C}{C}$ Nichtsein ꝛc.

Die Stellen für diese Gegensätze sind nur dreimal besetzt, weil wir nur wenige solche Ausdrücke haben. Für 17 könnte auch Verwittern, für 18 Modern stehen, allein zweckmäßiger kommen sie bei Auflösen (etwas weiter unten) vor. 22. Hier wäre Platz für das Adverb, 23. hier für das Substantiv von Thun, das wir generisch zu gebrauchen pflegen.

d Leiden wäre eigentlich zu reden der Gegensatz von Thun; da aber dieser Ausdruck mit Schmerz gleichbedeutend geworden ist, so sagt man bestimmter: sich leidend verhalten, lassen.

e Wir sagen auch: Wegen, Deßwegen, Deßwillen, Also, Daher, Darum. 28. Von Machen sind Adverb, Substantiv ganz ungewöhnlich; es mangeln uns besondere Ausdrücke für das Passiv und den Gegensatz davon.

12.	13.	14.
Aas.	Leiche.	Tod.
19.	20.	21.
28.	Frei. c	29.
30.	Freithätigkeit.	Schaffung.
Machen.	Handeln.	Beleben.
31.	Vollbracht.	32.
33.	Werk.	Schöpfung.
35.	36.	37.

---

f Das Thun des Menschen und des Geistes verdient in der Sprache eine besondere Auszeichnung; für jenen ist Handeln, für diesen Schaffen ganz angemessen. Dieses Handeln ist Freithätigkeit, und unterschieden von Freiheit als Eigenschaft oder Besitz; in diesem Sinne wird es bezeichnet bei Leicht. Mit r fängt das Passiv an, wovon überhaupt r das Zeichen ist.

g Ereignen, Geschehen hat kein Passiv, weil das Materielle eigentlich keines Thuns fähig ist. Mit Begebenheit ist Fall, Vorfall, mit Ereignen Wiederfahren gleichbedeutend; die vergangene Zeit drücken wir aus mit Nachdem.

h Ursache und Wirkung verhalten sich zueinander wie Aktiv und Passiv, Grund ist oft synonim mit Ursach, Eindruck mit Wirkung; als Erregen der Empfindung kommt dieses noch eigens an seinem Orte vor.

O	I.	38.	Umsonst.
E	II.	40.	Störung.
	III.	Unterbleiben.	Hindern.
rO	I.		Vergeblich.
E	II.	—	Aufenthalt.
	III.		Gehemmet werden
S. Noch. Anlage.		Werden.	Nimmer. 47. 48.
	I.	Bereits.	Hervor.
	II.	50.	Same.
	III.	Geschehen.	Aufgehen.
S.	I.	Niemals.	53.
E	II.	56.	57.
	III.	60.	Ersticken.

---

38. Hier fangen die Stellen für den Gegensatz der 5 Arten des Thuns an, und hören auf mit 46. Das Passiv mußte hier, wie bei dem Thun aufgenommen werden. Der Gegensatz von Ereignen kann so wenig als das Ereignen ein Passiv haben. Mit S fangt das Werden an, welches keines Passivs fähig ist, also hier mit seinen 5 Potenzen in dreifacher Form und dem Gegensatz davon vollendet ist. Mit Noch ist In, mit Bereits Schon sehr oft, nehmlich in allen Zeitverhältnissen synonim; für die Möglichkeit desselben haben wir ein besonderes Wort, nehmlich: Vielleicht.

a Sich bilden ist ein Reziprokum und also eines Passivs unfähig; denn hier wird ein Werden ausgedrückt, das durch das Werdende selbst geschehen muß. Der Mensch kann erzogen, belehrt, getröstet, erbauet werden, aber ein freithätiges, handelndes Wesen kann er nur durch sich selbst werden.

b Untergang. Dieser Ausdruck wird eigentlich bei dem gebraucht, was von einem Flüssigen überdeckt, und so vernichtet wird; aus Mangel allgemeiner Ausdrücke geben wir

39.	Leidend.	Tödtend.
41.	Unthätigkeit.	Zerstörung.
42.	Fröhnen.	Vernichten.
43.	Herbeigeführt.	Aufgerieben.
44.	Abnöthigung.	Tilgung.
45.	Abgedrungen werden.	46.
Heraus.	49.	Auflebend.
Geburt.	51.	Erstehung.
52.	Sich bilden. [a]	Sich erholen.
54.	55.	Verderbend.
58.	59.	Untergang. [b]
Sterben.	Sich verwahrlosen	Erliegen.

aber gar oft diesem Worte eine weitere Bedeutung, und nehmen es überhaupt für den Gegensatz von Aufleben.
60. So viele Worte wenigst könnten in unsere deutsche Sprache aufgenommen werden, wenn wir das Allgemeinste mit eigenen Ausdrücken versehen wollten. Welch eine Summe würde sich nicht ergeben, wenn durch das ganze Verzeichniß so fortgefahren, und Genus, Gradus u. s. w. in die Rechnung gebracht würden!

Das bisher Angemerkte wird hinlänglich sein, den aufmerksamen Leser mit meiner Methode bekannt zu machen, denselben von der Reichhaltigkeit meiner Schriftsprache zu überzeugen, und zugleich in den Stand zu setzen, den Reichthum unsrer Sprache zu schätzen. Ich halte es daher für überflüssig, das Uebrige in dieser Weitläufigkeit zu behandeln. Es ist ein Leichtes, überall das Sein, Thun, Werden zu unterscheiden; ich werde daher in den Anmerkungen nur die Synonime, Fürwörter u. d. gl. in Erinnerung bringen.

Zweiter Theil.

Besonderes.

I. Materie.

A. Ihre Theile.

1. Erde.

Hienieden. Erde.

Da. [a]

Wasen. Wiese.

Anger. [b]

Tief. Kluft.

Thal. Graben.

Vertiefen. Ausgraben.

Grube.

Sumpfig.

Einsinken.

---

a Da ist ein allgemeiner Ausdruck; wenn wir demselben die Steigerung beifügen, so können wir unsere Gedanken weit bestimmter ausdrücken als unsere Sprache. Da kann heißen: Auf dieser Erde, oder in diesem Lande, oder auf diesem Platz u. s. w. Was es in einem Satz für einen Sinn habe, können wir aus dem Worte da nicht abnehmen, sondern müßen es aus dem Satz selbst beurtheilen. Weil aber die Gedankenschrift das Zeichen von Da zugleich potenzirt, so wird der wahre Sinn desselben auch gleich auf den ersten Anblick anschaulich. Diese Bemerkung wird dem Aufmerksamen in dieser Schrift gar oft begegnen. Z. B. Bei Von, Aus, Durch, Ohne ꝛc.

Feld.	Land.	Erdstrich.
Hohlweg.	Keller.	Hütte. [c]
Aushöhlung. [d]		Bergbau.
Ausspülen sich.		
Flach.		

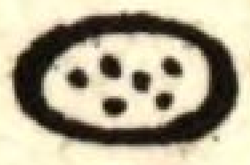
b Anger als gemachte Wiese. Das Zeichen erhält dann den Zusatz r, den Schlüssel des Passivs.

c Hütte, als Person Bergmann, das Adjektiv bergmännisch. Hier haben verschiedene Kunstwörter statt, welche dann entweder als solche mit lateinischen Lettern geschrieben, oder wie ähnliche Ausdrücke bezeichnet werden; z. B., Leg anstatt ein Gemenge aus verschiedenen Metallen, Lier, anstatt Wände, welche den Heerd umfangen u. s. w.

d Hieher gehört auch Gruft.

Hoch. [a]

Berg.

 Mineralien. [c]

2.

Wasser.

Π Flüssiges. Wasser. Festes. Anschießen.

Daraus.

Tropfen. Quelle.

Träufen. Rieseln.

Brunnen.

Entspringen.

Pfütze.

⊔ Gestad. Rinnsal.

Leiten.

Eindämmen. Rinne. [d]

Damm. Ausspülen.

Wirbel.

---

a Hoch heißt auch oft Steil, Jähe, und mehrere Berge zusammen Gebirge.

b Hier wird Ebne als Gegend in dem gewöhnlichen Sinne des Wortes genommen. Eben als Begriff kommt besonders noch an seinem Orte vor. Die Gegensätze mangeln hier.

c Hier ist der Ort für Mineralien. Ueber die Aufzählung

Ebne.[b]

Fluß.	See.	Meer.
Rinnen.		
Wasserwerk.	Weiher.	
Verstopfen.		
Furt.	Steg.	Brücke.
		Brückenbau.
Untiefe.		Fallbrücke.

und Bezeichnung derselben sehe man den Nachtrag.

d Dahin gehört auch Kanal, Schleusse und Schlauch. Für Leiten setzen wir oft Durch, in, aus; eine Rinne in den Garten, ein Kanal durch die Wiesen u. d. gl.

V Meeresstille. Ebbe.

Ungestüm.
Welle. Flut.[a]
Wallen.
Brausen. Bäumen.
Aufthürmen. Anlaufen.

Λ Fahrzeuge. Schiffwerfte.

Floß. Schiff.

A Fahren.

Rudern. Segeln.

3.

Luft.

∀ Luft.

Aether. Zephir.
Säuseln.

H Wetter.

Thau.[d] Reif.

---

a Als Machen der Fluth gehören auch hieher die Ausdrücke Ueberlaufen, Ergiessen, Ueberschwemmung, Ueberfliessen.

b Sandbank heißt auch Strand. Strudel kann auch als eine gemachte Welle gelten.

Insel.	Meerbusen.	Seehafen.
	Sandbank. [b]	Klippe.
	Anschütten.	
Lastschiff.	Kriegsschiff.	Flotte. [c]
Steuern.	Ankern.	Schiffen.
Wind.	Sturm.	Orkan.
Wehen.	Sausen.	Brausen.
Nebel.	Regen.	Schnee.

c Schiffe u. s. w. kommen hier nur so ferne in Betrachtung, als sie auf dem Wasser erscheinen; ihre Theile, welche sie mit den Wohnungen überhaupt gemein haben, werden auch erst bei diesen angeführt. Kahn, Nachen gehören unter die Diminutiva.

d Mehlthau wird als zusammengesetzt pasigraphiert.

X Ungestüm. Ungewitter. Wittern.[a]

Riseln. Blitzen.

4.
Feuer.

□ Feuer. Brennen. Anzünden. Entzündet.

Rauch. Funke.
Dampfen.[d] Flimmern.[e]

Räuchern.
Ruß.[f]

И Feuerzeug.

Zunder. Feuerstein.

Ш Feuergeräthe.

Leuchten. Lampe.

---

a Das Entstehen des Wetters geben wir mit Umziehen, Zusammenziehen, Dunkel- Schwarzwerden, wovon dann Aufziehen das Gegentheil ist.

b Phönomen ist auch im Deutschen allgemein angenommen. Die Erscheinungen selbst, Regenbogen, Nordlichter u. d. gl. werden dann ihrer Zusammensetzung zufolge pasigraphiert.

Aufziehen.

Donnern.	Hageln.	Lufterscheinung. [b]
	Schlossen.	

Brand. [c]

Licht.	Flamme.	Glut.
Leuchten.	Lodern.	Glimmen.
		Anfachen.
		Kohle.
		Auslöschen.
Stahl.	Schwefel.	Docht.
Laterne.	Fackel.	Kerze.

c Feuermachen wird mit Schüren, Anfachen, und das Zerstören mit Feuer durch Sengen ausgedrückt. Anstatt Feuer Werden oder Entstehen sagen wir auch Fangen.

d Synon. Schmauchen.

e Synon. Funkeln.

f Ruß und Kohle als etwas Gemachtes, Figiertes, wenn man es nicht lieber durch passende Beiwörter mit 2 Zeichen geben will.

B. Das Wirken der Materie.

ш An. Aufnahme. Einnehmen. Hinein.

Anziehen. Einziehen.
Hinan.
Zurückstossen. Ausdünsten.[c]

C. Das Leiden der Materie.

W Auseinander. Auflösen.

Morsch.
Staub. Fäulniß.[e]

Verwittern. Modern.
Asche. Welk.
Abstehen.

D. Körperkräfte.

M Körperkraft.[f]

Magnet. Elektrizität.

---

a Synon. Röcheln, Hauchen.
b Synon. Verschlingen.
c Hieher gehört auch Dunsten, Dunst, Duft, Dampf.
d Als Passiv Speichel. Uebrigens ist die obige Steigerung der Natur der Sache ganz angemessen. Das Materielle wirkt auf etwas anders, um es anzunehmen oder zurückzustossen; der Erfolg alles seines Wirkens ist daher Entfernung oder Anhäufung. Einnehmen ist eine Wirksamkeit, welche über Annehmen wesentlich erhaben ist, nur die Pflanze ist desselben fähig, die auch schon Luft einnimmt,

Weg. Abweisen. Hinaus.

Athmen. [a]	Saugen.	Schlicken. [b]
		Hinunter.
Aushauchen.	Auswerfen.	Ausspeien. [d]

Dick.	Sauer.	
Hefen.	Essig.	Käs.
Sich setzen.	Versauern.	Stocken.
		Molken.
		Gerinnen.

Chemie. Galvanism.

athmet; das Thier saugt eigentlich, und im vollkommnern Zustande schlickt es.

e Als Synon. können hier auch gelten: Ranzig, Treber, Rost.

f Als Adverb ist Physisch allgemein angenommen, und begreift alle Körperkräfte in sich, auch die Zieh- und Stoßkräfte. Da aber diese schon oben vorkommen, so werden hier noch die besondern, welche sich in dem Galvanism konzentrieren, angeführt.

E. Aeussere Bedingungen.

1. Zeit.

A Jemals. Zeit. Indessen. [a] Dauer. Währen. Ewigkeit. Unbestimmt. Unendlich. [b]

Itzt. [c]

Augenblick. Sekunde.

∀ Tag. Mittag.

Sonnenaufgang.

Früh.

Niedergang. Mitternacht.

Spat.

Alter. Veraltet. [e] Altern.

---

a Synon. Zeither, Unterdessen, Bestehen, Bestand, Einstweilen auch Bisher.

b Synon. Unaufhörlich.

c Die gewöhnlichsten Fürwörter sind: Als, Da, Wann. Durch unsere Steigerungen zeigen wir zugleich, ob von Augenblick, Stunde, Jahr u. d. gl., die Rede ist, was in der Wortsprache erst aus den Umständen abgenommen werden muß. Tag gilt hier für 24 Stunden; im Gegensatz mit Nacht kommt Tag besonders zu bezeichnen vor. Das Machen dieser Zeittheile geben wir mit Schon, im Passiv mit Wirklich, das Werden mit Bereits, das Contr. mit Sonst, Vorüber, Verschwinden.

Binnen. Frist. Bis. Zukunft. Anrücken. Niemals.

Minute.	Stunde.	Tag.
Frühling.	Sommer.	Fest. [d]
		Feier.
		Aufnehmen.
		Vorabend.
		Gemein.
Herbst.	Winter.	
		Abwürdigen.
		Abgethan.

---

d Auch Feierlichkeit; für Sein und Machen haben wir auch Solennität, Solenn, Zelebrieren, Begehen. Die Ausdrücke: Ost, West, Süd, Nord sind allgemein angenommen. Als Werden des Tages gilt auch, Morgen, Morgenröthe, und sein Contr. Abend, Dämmerung, Dämmern ꝛc.

e Als Fürwörter dienen hier: Innerhalb, Binnen; das Werden drücken wir aus mit Zurücklegen, dann wird aber die Summe des Alters beygefügt; für das Gegentheil kann Unsterblich, Ewigkeit gelten, obwohl dieß als etwas Immerwährendes richtiger bei Allzeit, (man sehe Oft) steht.

Woche.	Monath.
Vorgestern.	Gestern.
Vorher. [c]	Kaum.
Vergehen.	Verstreichen.
Einstens.	Neulich. [d]

2.

Raum.

Irgend. Raum. Zwischen. Einräumen. [g]

Hier.	Da.
Ort.	Platz.
Annäherung.	Wohnen.

---

a Synon Epoche.

b Auch: Just, Eben, Vorhanden, Beihanden, Gerade, Zugegen.

c Synon. Vorbei, Vordem, Ehe, Ehegestern, Bevor, Ehemals, Einst, Verwichen, Dahin.

d Synon. Jüngst, Damals.

e Synon. Nach, Worauf, Hierauf, Nachgehends, Darauf.

f Im höhern Grade: Einst, Einstens, mit der Zeit u. d. gl.

g Auch Innerhalb; es taugt nehmlich die Dauer der Zeit und des Raums anzuzeigen. Das Contr. heißt: Unbegrenzt, Unendlich, besser noch steht es bei Ueberall, (m. s. Oft).

h Steht für einen bestimmten, abgemessenen Platz.

Heuer.	Jahrhundert.	Zeitabschnitt.[a]
Jahr.		Merkwürdig.
Verjähren.		

Heute.[b]	Morgen.	Uebermorgen.
Gegenwart.	Folge.	Zukunft.
Wirklich.	Hernach.[e]	Noch.[f]
	Verschieben.	Bevorstehen.
	Anstehen.	

Inzwischen. Fuge. Hinzu. Nirgend. Leere. -

Tagwerk.[h]	Stelle.	Gelegenheit.[i]
	Sich befinden.	Anlaß.

---

i Auch Hiesig, Fleck, Punkt, Bei. Hier sagen uns die Steigerungen wieder klar, was wir mit Hier, Da u. d. gl. eigentlich meinen, und in der Wortsprache Andern aus den Umständen zu errathen überlassen. Dergleichen Bemerkungen werden sich dem aufmerksamen Leser oft darbieten. Die Frage nach einem Ort drücken wir mit Wo aus. Wo, Hier, Her, Hin setzen wir mit vielerlei Wörtchen zusammen: Hierzu, Hieran, Hierin, Hierein, Herab, Herauf, Herzu, Herbei, Herdurch, Herwärts. Mit Hin, und Wo, vereinen wir die nehmlichen Ausdrücke. Der Pasigraph bedarf dieser Zusammensetzungen äußerst selten, denn sie werden durch die Bezeichnung des Seins, Thuns oder Werdens und die richtige Angabe des Zeitworts und seiner Substantiven meistens ganz entbehrlich. Sprechen nicht alle Wärts, Zu, An ein Werden, alle Her ein Machen aus? Ist z. B.

Nahen.	Beziehen.
Kommen. a	Zu.
Anderswo.	Niederlassen.
Abwesenheit.	Dort.
Weg.	Dorthin.
Vertreiben. b	Verlassen.
Weit.	Abziehen.

Da. Kreis. Wirkungskreis. c

Gemeinplatz.	Lage.
Einnehmen.	Versetzen.

F. Unser Verfahren mit dem

1. Bewegen.

Bewegen. e Rücken. Aufhalten.

Heben. f	Schieben. g

Woher nicht ganz deutlich gemacht, wenn ich die Frage, das Kommen, und die Form des Ausdrucks angebe (? Wird aber die Zusammensetzung unumgänglich nothwendig, so können wir sie auf das genaueste machen.

a Da wir Kommen sehr oft denken, so bedienen wir uns zur Abwechslung verschiedener Ausdrücke: Ankommen, zum Vorschein kommen, Anlangen, Anlanden, Anrücken, Folgen, Bevorstehen, Sich einfinden, Eintreten, Erreichen, Gelangen. Als Fürwort dient Schon auch Herwärts u. d. gl.

b Geschieht es mit Geschwindigkeit, so sprechen wir Fliehen, und anstatt Vertreiben, Flüchten.

Her.	Veranlaßt.
Herbeigeführt.	Erheben sich.
Erscheinend.	Ungelegen.
Bevorstehen.	Widerwärtigkeit.
Anderswohin.	
Entfernung.	
Weichen.	
Verschwinden.	Entgehen.

Umstand.	Zustand.	Gesichtskreis. [d]
Sich beziehen.	Bestehen.	Anschauen.
Verhältniß.		Verwissen.
Materiellen.		

Wenden. [h]	Kehren. [i]	Richten. [k]

c Hieher gehört auch Element; anstatt Lage, Umstand: Da, Indem, Insoferne u. d. gl.

d Und Gesichtskreis. Auch Orientieren.

e Synon. ist Rege, Erregen, bei heftigen Bewegungen, Ritteln, Schütteln, Erschüttern, Beben; den Gegensatz geben wir auch mit Starr, Unbeweglich, Bleiben, Halten u. d. gl.

f Das Werkzeug heißt: Hebel.

g Synon. Schleppen, Rücken.

h Synon. Umschlagen, Schwenken, Drehen, Umdrehen, Schrenken.

Tragen. [a] | Walzen.

Giessen. | Schöpfen.

2. Handieren.

Handhaben.

Halten. | Drucken. [e]

Binden. [h] | Heften.

Rollen. | Wickeln. [i]

Ziehen. [k] | Reissen. [l]

Hacken. | Hauen.

---

i Synon. Umkehren, Ranken.

k Auch: Zielen, Lenken, wovon Schnur, Richtschnur, Senkblei, Setzwage die Werkzeuge sind.

---

a Auch Last als etwas, das getragen, aufgenommen wird.

b Wenn es mit grosser Kraft geschieht, heißt es Schnellen, Schmettern.

c Das Werkzeug heißt: Trichter.

d Synon. Sprühen.

e Der Anstrengung zufolge sagen wir auch: Dringen, Schmiegen, Drängen, Pressen, Klemmen, Würgen, Erwürgen. Das Werkzeug heißt Presse.

f Synon. Pochen.

Winden.	Schrauben.	Werfen. [b]
Zapfen. [c]	Pumpen.	Spritzen. [d]
Klopfen. [f]	Klammern.	Hängen. [g]
Schnallen.	Leimen.	Löthen.
Packen.	Flechten.	Fügen.
Ladung.	Zopf.	
Schneiden. [m]	Stemmen.	Sägen.
Scheiten. [n]	Hobeln.	Schnitzeln.

g Synon. Kletten, Kleben. Das Gegentheil von diesen und den folgenden geben wir mit Lösen, Auflösen, Aufgehen, Abspringen, Sprengen rc. für die besondern Arten davon mangeln uns besondere Ausdrücke.

h Synon. Knüpfen, Knebeln, im Passiv brauchen wir als Substantiv: Bund, Knopf, Knoten, bei den Blumen Straus, bei dem Flachs Kloben, Rocken.

i Hieher gehören auch: Stülpen, Falte, Kragen.

k Die Werkzeuge heissen: Zange, Flaschenzug.

l Synon. Brechen, Pflücken, Zerren, als Passiv: Setzen, als Machen: Sprengen.

m Das Werkzeug: Messer, das Machen: Wetzen, als Gegentheil: Scharte.

n Synon. Schroten, das Werkzeug: Axt, Schrotaxt.

3. Verarbeiten.

Treten. [a] Quetschen. [b]

Spannen. Bohren.

Feldarbeit. [i]
Graben. Ackern.
Grube. Furche.

Mähen. Sammeln.
Streuen. [k]

Pflugschar. Messer.

4. Zählen.

Zahl. Zählen. Unzählig. Unendlichkeit.
Eins. Zwei. ꝛc. Erster. Zweiter ꝛc.
Keines. Letzter.

Rechnen. [p]

---

a Mit Heftigkeit Trappen.
b Auch: Kneipen, Schnellen.
c Synon. Stampfen, Prallen.
d Werkzeuge: Pfriemen, Gabel.
e Werkzeug: Hammer, Synon. Stäupen.
f Beim Holz u. d. gl. Raspeln.
g Werkzeug: Ambos. h Auch Drehen.
i Hieher gehört: Reuten, Unkultiviert u. d. gl.

Stossen. c	Stechen. d	Schlagen. e
Feilen. f	Schmieden. g	Drechseln. h
Oede. Eggen.	Säen.	Ernten.
Rechen.	Umkehren.	Treschen.
Gabel.	Haue.	Handhebe. l
Einzeln. m Je zwei. ꝛc.	Einfach. n Zweifach. ꝛc.	Einmal. o Zweimal ꝛc. Niemal.

k Die Adverbia heißen: Zusammen, Voneinander.
l Synon. Stiel.
m Auch Einzig.
n Unbestimmt: Mannigfaltig.
o Die Redensart: Ein- für Allemal wird als Superlativ bezeichnet, Halbe mit 1/2.
p Hieher gehört Rechnung, Rechenschaft.

Numerieren. Summieren.

5.

Messen.

Längenmaß. Messen.

Zoll. Schuh.

Umfang.

Körnlein.[a] Stück.[b]

Brocken.

Maß.

Mäßlein. Viertel.

Inhalt. Halten.

Schoppe. Halbe.

6.

Wägen.

Wägen.

Pfenniggewicht. Gran.

Wäggeräthe.

Schale. Gewicht.

---

a Synon. Brosam. b Synon. Brocken.

Abziehen.	Vermehren.	Theilen.
	a. Die Fläche.	
Elle.	Meile.	Grad.
	b. Den Umfang.	
Garbe.	Schock.	Fuder.
Bund.	Bürde.	Ladung.
	c. Den Inhalt des Festen.	
Vierling.	Metzen.	Schaf.
	Den Inhalt des Flüssigen.	
Maß.	Eimer.	Fuder.
Loth.	Pfund.	Zentner.
Stange.	Zünglein.	Schnellwage. [c]

c Die gewöhnliche ist das Werkzeug überhaupt von Wägen.

II. Pflanzen.

A. Ihre Theile.

1.
Die äussern.

Wurzel. Gras.[a]

Blatt. Feder.[d]

Dorn. Busch.[f]

Faser. Knospe.

2.
Die Innern.

Haarröhrchen. Muskeln.[h]

Schleim. Saft.[i]

Fette. Rahm.

Theer. Unschlitt.

---

a Hier wird es blos in dem ganz gewöhnlichen Sinne als dasjenige genommen, was bei der Pflanze zuerst in Vorschein kommt. Als Werden brauchen wir: Sprossen, Keimen, als das gemachte, gewonnene Gras kann man Heu gelten lassen, wenn man es nicht lieber als dürres Gras bezeichnet.

b Hieher kommen als Synon. Rohr, Knittel, Stock, Kolben, Stange u. d. gl.

c Als Machen: Ernte, Weinlese; das Contr. Unkraut.

Stamm. [b]	Ast.	Frucht. [c]
Wolle.	Haar. [e]	Seide.
Baum.	Holz.	Wald.
Knopf.	Kelch.	Geschlecht.

Nerven.	Blutadern.	Schlagadern.
Milch.	Wein. [k]	Blut.
Butter.	Schmalz.	Oehl.
Wachs.	Meth.	Honig.

---

d Flocken, als die zarten Fasern.

e Das Gegentheil Kahl, das Machen davon: Rupfen, Ausraufen, was auch bei Blatt, Feder, Wolle und Seide gilt.

f Synon. Gebüsch.

g Synon. Forst. h Synon. Sehne.

i Saft und Mark als Synon.

k Als werdender Wein.

Harz. Pech.

B. Wirken der Pflanzen.

Verdauen.[a] Verwandeln.

C. Ihre Krankheiten.

Kropfig.

Wunde. Auswuchs.

Verletzt.

D. Unser Verfahren.

Veredeln. Verwüsten.

Pflanzen. Einschneiden.

III. Thierreich.

A. Theile der Thiere.

1. Die äussern.

Leib.[e] Gespenst.

Gesicht.[f] Kopf.

Mund.[i] Lippen.

Schnabel. Kamm.

---

a Wir haben sonst kein anders Wort für das Verarbeiten des in sich Aufgenommenen.

b Synon. Treiben, Aufschuß, Sprößling.

c Als Contr. Verblühen.

Wagensalb.	Kolophonium.	Seife.
Wachsen. [b]	Blühen. [c]	Tragen.
Rost.	Brand.	Schwindsucht. Abzehren.
Okulieren.	Pelzen. [d]	Ablegen.
Haut. [g]	Füsse. [h]	Schweif.
Wangen. [k]	Schläfe.	Stirne.
Scheren.	Hörner.	Geweihe.

---

d Pfropfreis als Substantiv.

e Hieher gehört auch: Statur, Ansehen.

f Synon. Mine, Angesicht. g Synon. Balg, Fell.

h Auch Huf, Pfote, Praße u. s. w.

i Auch Rachen, Rüssel, Schlund. k S. Backen.

Kinn. Kinnbacken.

Genick. Schulter.

Nagel.[b] Finger.

Daume. Flache Hand.

Brust.[d] Nabel.
Rücken.

Neben.[f]
Seite. Schenkel.

Knie. Bein.[g]

Schuppe. Flosse.

2. Die Innern.

Zahn. Zunge.

Magen. Gall.

Darm. Hode.

---

a Synon. Kehle, Gurgel. b Synon. Klauen.
c Hier ist auch die Stelle für: Disseits, Jenseits, Herüber, Hinüber, Uebersetzen u. d. gl.
d Die Adverbien heissen: Vor, Vorn, Hinten, Hinterwärts, Höcker u. d. gl. e Auch Wanst.

Hals. [a]	Anke.	Gelenk.
Hüft.	Lenden.	Rippen.
Hand.	Arm.	Ellenbogen.
Hohle Hand.	Faust.	Rechte. [c]
		Linke.
Bauch. [e]	Schoos.	Unterleib.
After.	Scham.	Blase.
Wade.	Knode. [h]	Ferse.
Stachel.	Sporn.	Flügel.
Drüse. [i]	Gaumen.	Hirn.
Milz.	Lunge.	Herz.
Leber.	Nieren.	Mutter. [k]

f Synon. Beiseits, Herum; auch Wenden, Kehren.
g Synon. Knochen.
h Auch: Knöchel. i Synon. Gekröse.
k In Ermanglung einer gründlichen Aufzählung der einzelnen Theile der Pflanzen und Thiere mag eine vollständige Angabe derselben hinreichen.

B. Sein Thun.

Empfinden. Reiz.
Gefühl.[b] Geruch.
Empfinden. Riechen.
Stumpf.

Stellung. Halten.[e]
Liegen. Lehnen.[f]
Legen. Sich anlehnen.
Hinsinken.

Sich begeben.[i]
Kriechen. Hüpfen.

Schliefen.[l] Passieren.

Steigen.[o] Klettern.[p]

---

a Das Beginnen der Empfindung drücken wir aus mit Spüren.

b Gefühl wird insgemein mit Empfindung synonim gemacht; es ist aber eigentlich veredelte Empfindung, und kommt als solche bei Empfindsam (IV. C.) vor.

c Synon. Horchen, Lauren, auch Erhören.

d Synon. Blicken, Zusehends, Lauschen, Glotzen, das Machen als Zeigen, das Werden als Erscheinen, das Gegentheil davon Blenden, Verschwinden.

e Synon. Lage, Haltung.

f Das Werkzeug: Untersatz, Unterlage, Stab.

g Als Werden kann auch Biegen, Bücken, Ducken dienen.

h Das Gegentheil heißt: Fallen, Umfallen, Weichen,

Eindruck. [a]	Empfindlich.	Unempfindlich.
Geschmack.	Gehör. [c]	Gesicht. [d]
Schmecken.	Hören.	Sehen.
	Taub.	Blind.
Knien.	Sitzen. [g]	Stehen. [h]
	Setzen.	Aufrichten.
	Niederlassen.	Aufstehen.
Gehen.	Spazieren. [k]	Reisen.
Schleifen.	Gautschen. [m]	Schwimmen. [n]
Leiter.	Stiege.	Fliegen. [q]

Stürzen, Schlüpfen, Glitschen, Gleiten.

i Synon. Schlendern, Laufen, Rennen, das Machen wird ausgedrückt mit: Gängeln, Führen, Treiben, Jagen, das Werden mit: Ansprung, Abmarsch, das Gegentheil mit: Lahm, Hinken.

k Als Synon. Ausgehen.

l Synon. Schlüpfen, Adverb. Durch.

m Als Werkzeug: Wiege.

n Das Gegentheil: Niedergehen, Untergehen.

o Auch Aufstehen, Herauf, Heraus, das Gegenth. Niedergehen, Herab u. s. w.

p Synon. Klimmen, d. i. mit freier Hand, oder mit Hülfe eines Werkzeuges.

q Als S. gelten: Schweben, Schwärmen, Schwirren.

Schlummern. Schnarchen.

Berühren.

Langen. Greifen. [a]

Räuspern. Gähnen.

Weiden. Hüten.

Nagen. [b] Schnappen. [c]

Geniessen. Schmachten.

Lecken. Trinken. [d]

Sich äussern. Ausdruck. Still.

Sumsen. [g] Schwätzen.

Begatten.

Laichen. Nisten.

C. Seine Krankheiten.

Schaum. [k] Geschwür.

---

a Synon. Tasten, Tappen, Aufheben, Raffen, Schürfen, Fassen, u. d. gl. Fürwörter: An, Hinein, Nahe ꝛc. Das Gegentheil: Auslassen, Liegen lassen, Verschmähen. b Synon. Hecken.

c Synon. Becken, Bicken, Haschen.

d Das Machen heißt: Tränken, das Diminutiv: Schlürfen; zur Verachtung und beim Vieh spricht man Saufen, Fressen; das Gegentheil: Durften, Hungern, Verschmachten.

Schlafen.	Träumen.	Entzückung.
Treffen.	Nehmen.	Annehmen.
Aufstossen. [b]	Schnupfen.	Niessen.
Wühlen.	Beissen.	Kauen.
Essen.	Schmarotzen.	Gastieren. [e]
Schweigen. [f]		
Pfeifen.	Singen.	Reden. [h]
Hecken.	Bruten.	Säugen. [i]
Eiter.	Krätze.	Aussatz.

---

e Hieher gehört: Gastmahl Tafel u. d. gl.

f Das Leise heißt: Entschlüpfen, Flüstern, das Grobe: Brüllen, Brummen, das Subst. Stimme, das Gegenth. Stumm.

g Synon. Zwitschern.

h Synon. Aussprechen, Sprache.

i Bei dem Federvieh: Aetzen; als Organe gehören hieher: Dute, Eiter, bei dem Menschen Brüste.

k Die Verba heissen: Geifern, Fäumen, Gäschen.

Warz. Hühneraug.

Blatter. Bocken.

Zittern.[b] Schwindel.

Gliederschlaf. Rhevmatism.

Triefen. Fluß.

Räuhe. Schnupfen.

Polip. Apostem.

Seitenstich. Harnwind.

Kaltes Fieber. Hitziges —

D. Mittel dagegen.

Arznei.[d] Gift.

Schwitzen. Schröpfen.

Syrup. Latwerge.

Meissel. Verbinden.[c]

Materialist. Apotheker.

---

a Synon. Beule, Schwellen, und der Gegensatz: Schwinden. b Im hohen Grade: Beben.
c Auch: Keuchen. d Das Verbum kann Laben heissen.

Entzündung.	Geschwulst. [a]	Podagra.
Ais.	Rothlauf.	Venerisch.
Ohnmacht.	Gicht.	Wuth.
Krampf.	Fallende Sucht.	Schlag.
Wassersucht.	Grimmen.	Ruhr.
Kartharr.	Husten. [c]	Lungensucht.
Fäulniß.	Scharbock.	Krebs.
Bruch.	Hämerrhoiden.	Stein.
Schleichendes —	Nerven —	Bösartiges.

Brechen.	Laxieren.	Aderlässe.
Pillen.	Pulver.	Medizin.
Pflaster.	Amulet.	Schmieren. [f]
Hebamme.	Krankenwärter.	Arzt. [g]

---

e Das Werkzeug etwa Kompreß. f Das Subst. Salbe.
g Hieher: Kurieren, das Gegentheil: Quacksalben.
* Hier gilt das Nehmliche, was oben Seite 34.

E. Unser Verfahren.

A Fangen. [a] Nachstellen. Auslassen.

Warten. Locken. [b]

A Brauchen. [e] Mittelst.

Melken. Ziehen.

Fahren. [h]

A Karren. Schlitten.

A Teichsel. Rad.

A Geschirr.

Riemen. Halfter.

A Sattel. Steigbügel.

IV. Mensch.

A. Nach Stand und Alter.

A V Kind. Knab. Mädchen. Jüngling.

Kennen. Unbekannt. Fremd.

Bekannt. Vetterschaft.

---

a Synon. Ergreifen; Nachstellen drückt sowohl das beginnende Fangen, als Warten, Passen, Anstehen aus. b Was lockt, heißt Köder.

c Synon. Garn. d Synon. Hetzen.

e S. Zubringen, als Gegenth. Mißbrauchen, Hudeln.

Angeln.	Netz. [c]	Verfolgen. [d]
Einspannen. [f]	Reiten.	Schlachten. [h] Metzger.
Wagen.	Kutsche.	Luftschiff.
Nab.	Spaich.	Achse.
Biß.	Maulkorb.	Gurt.
Peitsche.	Zaum.	Sporn. [i]

Jungfrau. Mann. Weib. Greis.

Blutsfreund-schaft. [k]	Liebe. Haß.	Freundschaft. [l] Feindschaft.

f Als Werkzeug: Joch.
g Die Person auch: Schlächter, Fleischer.
h Synon. Rumpeln. i Synon. Stachel.
k Das Adverb ist: Mannbar, Majorenn, das Gegenth. Minorenn. Hieher trifft auch Abstammen, Stamm u. d. gl. l. Synon. Groll.

Leute. Gemeine.

Sklave. Bettler.

Bürger. Soldat.

B. Sein Thun.

Wollen. Nichtwollen.[c]

Erlaubniß. Sehnlich.

Gestatten.[d] Wünschen.

Verwehren. Verwünschen.

Suchen.[g]

Erkundigen. Mustern.

Sich befassen. Auftrag. Umhin.

Plan.[i] Angelegenheit.[k]

Vorhaben. Uebernehmen.

---

a Als Gegensatz gilt: Laie.

b Hier: Nichtadelicher, Gemeiner. Den Rang in dem Stande selbst giebt man als eigene Namen, oder mit römischen Ziffern; z. B. Feldherr als I Offizier.

c Als Adverb brauchen wir: Unvermuthet, Unversehens, Zuwider.

d Synon. Recht, Lassen, Bewilligen.

e Die Grade der Begierde, und das Erregen derselben anzudeuten, haben wir verschiedene Ausdrücke: Fürwitzig, Vorwitz, Gierig, Hastig, Heischen, Fordern, Reitz, Leckerhaft, Kitzeln, Lust, Appetit, Widerwillen, Eckel, Anwandeln, aus dem

Volk.	Nation.	Menschengeschlecht
Waise.	Wittwer.	Taglöhner.
Lehrer.	Geistlicher.[a]	Adelicher. [b]
Gelüste. [e]	Befehl.[f]	Anspruch.
Begehren.		Erwarten.
Ausschlagen.		Verzichtthun.
Fragen.	Wählen.	Finden. [h]
Antworten.	Widerstreben.	Verlieren.
Anführer.	Fleißig. [l]	Vollbringen.
Unternehmen.	Arbeiten.	Bewerkstelligen.

Sinn schlagen, Entsagen u. s. w.

f Als gegebener Befehl: Auftrag.

g Synon. Spähen, Sondiren, Bewerben; Adverbia: Ob, Wohl, Etwa.

h Der erste Anfang davon ist: Spur.

i Adverb. Um, Wozu, Dazu, Damit, Daß, Synon. Anschlag, Vorschlag, Ueberschlag, Projekt, Trachten, Entschliessen, Erzielen, Sich unterziehen, Sich entziehen.

k Synon. Entrichten, Unterhandeln, Anstiften, Anstalten.

l Synon. Emsig, Rastlos, Unablässig, Obliegen,

Bestimmt. Antrag.
Ziel. Sich annehmen.
Planlos. Abschlagen.
Gerathewohl.[a]

∀ Gedanke. Denken.[b] Ausschlagen.
Denn. Aber. Doch. Nehmlich.
Vorstellung.[c] Bemerken.[d]
Absehen. Uebersehen.

∀ Bedachtsam.[e] Tiefsinnig.
Ueberlegen. Forschen.[f]
Leichtsinnig. Uebereilt.
Ausschlagen. Uebersehen.

∀ Einbilden. Annahme.[k]
Setzen.
Voraussetzung.

Aufbiethen, Abschinden, Abschleppen u. d. gl. Dann: Saumselig, Faullenzen.

a Synon. Ungefähr, Aufeinmal, Fall, Zufall.

b Das Beginnen mit: Einfallen.

c Synon. Wahrnehmen.

d Synon. Auch Zumal, Besonders.

e Synon. Hergegen, Hingegen, auch Nehmlich, Denn, weil diese Worte unstreitig nichts anders sind als Aufforderungen zum Ueberlegen, Untersuchen ꝛc. Das Gegentheil heißt: Hintan, Ungeacht, Unachtsam; im hohen Grade: Vermessen, Verwegen, Tollkühn; hier ist auch der Platz für: Rücksicht, Untersuchen, Ermahnen.

Geschäft.	Fertig.	Werk.
Streben.	Verfertigen.	Vollständig.
Unterlassen.	Faul.	Meiden.
Zerschlagen.	Müssiggang.	Unvollendet.

In so fern.	Zwischen. Darun-	Klar.
Beobachten.	Vergleichen. ter.	Fassen.
Entschlagen.	Verwechseln.	Unbegreiflich.

Urtheil.	Also.	Erkenntniß.
Ermessen.	Schlüssen.	Verstehen.[g]
Vorurtheil.	Falsch.[h]	Unwissenheit.[i]
Schwärmen.		Irren.
Gedächtniß.[l]	Vernunft.[m]	Gewiß.[n]
Erinnern.	Anschauen.	Einsehen.

f Synon. Spekulieren, Grübeln, Ergründen.

g Die Kraft: Verstand; das Machen: Erklären, Beweisen, Nachweisen, Darthun, Zeigen; Das Beginnen: Ahnen.

h Synon. Einseitig. i Synon. Dumm.

k Syn. Voraussetzen. Wenn auch, Wenn dann ꝛc.

l Merken, Auswendig, Einprägen, Vergessen u. d. gl. Ausdrücke finden hier ihre Bezeichnung.

m Anschauung oder Idee.

n Unfehlbar, Unausbleiblich; die Gegensätze heissen: Ungewiß, Entgehen u. d. gl.

∀	Wahrscheinlich.[a]	Dafür.
	Meinung.	Glaube.
	Scheinen.	Ueberreden.
		Unglaube.

C. Seine Begriffe.

∀	So. Art.[d]	Erzeigen. Nach.
	Stät.[e]	Aehnlich.[f]
	Reihe.	Bild.
	Fortlaufen.	Gleichen.
	Absatz.	Unähnlich.
	Einschalten.	Abweichen.
∀ Oft.	Selten.	
	Bisweilen.	Gewöhnlich.[i]
	Zufall.	Pflegen.

---

a Synon. Ungefähr, Beiläufig, Etwa, Dünken, Muthmassen, Wähnen, Argwöhnen, Verdacht.

b Synon. Wahrhaftig, Eigentlich, Untrüglich, Unabänderlich, Gründlich; das Gegentheil: Unwahrheit, Irren, Sich betrügen. Das Machen von Wahr kann Offenbarung heissen.

c Fürwörter: Aber, Schier, Kaum; Synon. Unerweislich, Unbestimmt, Scrupulös, Ungewiß, Zweideutig. d Syn. Wie, Weise, Gattung.

e Synon. Unausgesetzt, Ununterbrochen, Durchaus, Zusammen, Währen, Anreihen, Eingreifen, Lücke, Zwischen, Abgebrochen, Frist, Gluft, Pause.

f Synon. Gemäß, Form, Figur, Gestalt, Mo-

Wahrheit. [b]	Gewiß.	Voraus.
Eintreffen.	Wissen.	Weissagen.
	Bestimmt.	
Lüge.	Zweifeln. [c]	

Anders. Unterschied. Von.		Ausgenommen.
Gleich.	Gleichgültig.	Großmüthig.
Vorbild.	Gleichgewicht.	Nachsicht.
Vorgehen.		Begnadigen.
	Eingenommen. [g]	Leidenschaftlich.
	Aufbringen.	Rächen. [h]

Allzeit. [k]	Ueberall.	Allgemein. [l]
Ewigkeit.		Nothwendigkeit.

---

dell; das Machen: Nachfolgen, Nachahmen; das Gegentheil: Entstellt. g Auch: Vorurtheil.

h Eigentlich: Leidenschaftlich handeln u. d. gl.

i Synon. Gebräuchlich, Geläufig, Insgemein; beim Machen: Wieder, Abermal, Ueben, Angewöhnen, Unerhört, Ausserordentlich, Aber, Ausnahme, Entwöhnt.

k Syn. Jederzeit, Immerdar, Immerfort ꝛc. Unsterblichkeit.

l Syn. Ueberhaupt mit seinem Gegensatz: Insbesondere, Insonderheit. Ueberall und Allzeit machen die metaphysische Nothwendigkeit, an diese schließt sich dann ganz natürlich die physische und moralische an; bei dem Materiellen besteht diese in einer Einrichtung desselben zu einem gewissen Zweck, also im Mechanism.

Wieder.

Niemals. Ungewöhnlich.

Abgewöhnen.

Nothwendig. Müssen. Möglich.

Mechanisch. Trieb.

Geschwind. [c] Eilen. Eilfertigkeit. Langsam.

Behend. [d] Bereit. [e]

Wachsamkeit. Anstalt.

Steif. Unvorbereitet.

Trägheit.

Ruhig. Inhalten. Unruhig. Sich

Sanft. Nachgiebig. [i]

Stillen.

Rauh. Hart.

Aufbrausen.

---

a Hieher gehört: Unterwürfigkeit, Sich verbinden, Widerspänstig, Aufruhr, Empören.

b Das Machen geben wir mit Huldigen.

c Syn. Hurtig, Schleunig, Rasch, Unverzüglich, Schnell, Voreilig, Gemach, Sachte, Zögern. d Syn. Lebhaft.

e Syn. Zurichten, Berichtigen, Tummeln sich u. d. gl. Contr. Ueberraschung, Unversehens.

f Man sehe oben bei Arbeit.

Währen.		Umfassen.
Niemals.	Nirgend.	Besonders.

Dürfen. Verhängen. Schicksal.

Zwang.	Gehorsam. [a]	Pflicht. [b]
	Unterwürfigkeit.	Huldigen.
	Sich verbinden.	
Zügellos.	Widerspenstig.	

Verweilen. Aufhalten. Anhalten.

Fleissig. [f]	Gerne. [g]	Besonnen. [h]
Befleissen sich.	Mögen.	Witz.
Faul.	Widerwillen.	Blöde.
Müssiggang.	Verleiden.	

bewegen. Treiben. Gährung.

Geduldig. [k]	Duldsam. [l]	Friedlich. [m]
Besänftigen.		Beruhigen.
Zornig.	Unduldsam.	Unfriedlich.
Erzürnen.	Unverträglichkeit.	Zwist.

---

g Syn. Froh, Freiwillig, Ungerne, Unwillig, auch Bereitwillig, Aufgelegt seyn, Belieben lassen ꝛc. h Syn. Spitzfindig.

i Syn. Gelassen, Bewenden lassen.

k Syn. Zürnen, Entrüstet, der höchste Grad heißt: Wüthen, Toben, Rasen, Griesgramen.

l Auch Human, und das Contr. Intolerant, Furie, Bigott, Fanatisch.

m Das Contr. heißt auch: Streit, Hadern, Sich entzweien u. d. gl.

Unten. Tiefe. Hinab. Erniedrigen. Abwärts.
Schüchtern. Leitsam.
Verwegen. Halsstärrig. [c]
Eigensinn.

Vor. Vorderseite. [e] Vornher. Vorwärts.
Zuförderst. [f] Nahe. [g]
Hernach. Herbei.
Folge. Ferne.

Eben. Fläche. Anbahnen. Uneben. [m]
Gerade. Gerade.
Gleichzahl.
Ungerade.

Erhaben. Hohl. [p] Ausgekrümmt. Einbrechen.

---

a Synon. Seicht, Grund, Hernieder, Hinab, Herunter, Sinken, Senken, Abwärts, Empor, Ueber, Uebereinander, Schwingen, auch Gipfel, Wipfel, Hinan, Erhöhen, Aufwärts u. d. gl.

b Syn. Religiös. c Syn. Starrsinn.

d Syn. Unverschämt, Ehrgeiz.

e Als Person Vorgänger, Vorfahrer.

f Synon. Allererst, Vorziehen, Behuf; als Werden: Vordringen; das Contr. Letzt; das Machen: Hemmen, Hindern.

g Syn. Bei, Anliegen.

h Syn. Beihanden, Gemächlich, Gelegen.

i Syn. Schlechterdings.

Oben. [a] Höhe. Hinauf. Aufwärts.

Bescheiden.	Demüthig.	Gottesfürchtig. [b]
Anmassend. [d]	Stolz.	Leichtsinnig.
Prahlen.	Hochmuth.	Tollkühnheit.

Zurück. Abseite. Verkehrt. Rückwärts.

Bequem. [h]	Unmittelbar. [i]	Wissenschaftlich [k]
Ungelegen.	Mittelbar.	Erfahrung.
Stören.	Bedingniß. [l]	Bewandert.

Krümmung. Biegen. Neigen.

Recht.	Billig.	
Gesetz. [n]	Bescheidenheit.	Gerecht.
Unrecht.	Unbillig. [o]	Ungerecht.
Willkühr.	Uebertreiben.	

Bogen. Wölben. Sich aufwerfen.

---

k Was man a Priori nennt, und das Gegentheil davon a Posteriori, oder auch Vernunft = Erfahrungs gemäß, Rationell und Empyrisch. Beweisen, Nachweisen dient auch hier als das Machen.

l Syn. Immittelst, Fürwort: Wenn, Dafern, Durch, Dadurch. Bedingung drückt das Substantiv als Passiv aus.

m Syn. Schroff, Unwegsam, Falte, Verdrehen.

n Das Machen heißt: Befehlen, Dekretieren, Statut, Gültig, Bestimmt u. d. gl.

o Statt, Für, Dafür sind die Fürwörter, das Verbum heißt: Geziemen, Gebühren, die Verba von Gerecht und Ungerecht müssen durch Umschreibungen gegeber werden. p Syn. Convex, Concav.

Spitzig. Schlau. [a]
Spitzen. List.
Stumpf. Einfältig.

Rund. Kreis. Herum. [d] Verbogen.
Scheibe. Teller.

Lang. Erstrecken sich. Dehnen. Kurz.
Weit. [f] Groß. [g]
Eng. Klein.
Schrumpfen.

Voll. Anfüllen. Reichhaltig. Leer. [l]
Dick. [m] Saftig.
Strotzen. Ausgeben.
Dünn. Schmächtig.
Dörren.

Eigen. Besitz. Haben. Aneignen. Hinan.

---

a Verschlagen auch Politisch.
b Das Verbum: Freveln. c Im hohen Grade: Unsinn.
d Hieher gehört: Rings, Kranz, Gürten, Kreisen, Schärpe, Kreiseln, Wirbel u. d. gl. Das Fürwort ist: Um.
e Als Contr. kann gelten: Aeusserst, Ende.
f Syn. Breit, Erweitern. Contr. Schmal.
g Syn. Hehr. Superl. Ungeheuer; das Machen heißt: Dazu, Zugabe, Darunter; das Werden: Hinan, Mehr, Anwachsen.
h Syn. Erheblich; als Machen: Interessant, Theil=

Klug.	Vorsichtig.	Weise.
Gescheidheit.	Behutsamkeit.	
Thöricht. [b]	Unbehutsam.	Albern.
Unbesonnenheit	Bezaubern.	Tollheit. [c]

Platte.	Kugel.	Mitte. [e]

Zusammen. Eingehen.

Wichtig. [h]	Berühmt. [i]	Wunderbar. [k]
Unwichtig.	Unbekannt.	Gemein.
Kleinigkeit.		

Fett.	Reich.	Geistesreichthum. [o]
Angepfropft.	Bereichern.	
Mager. [n]	Arm.	
Aushungern.	Erarmen.	

Zuwachs. Fremd. Missen. Verlieren.

---

nehmung. Das Contr. Nur, Geringfügig, Unbedeutend.

i Im Superl. Unerreicht; das Verbum: Sich auszeichnen, Hervorthun u. d. gl.; das Passiv: Name; das Machen: Anrühmen, Verdunkeln.

k Syn. Uebernatürlich, Unerforschlich, im Gegensatz des Gewöhnlichen, Naturgemässen.

l Syn. Oede, Ausleeren.

m Syn. Massiv, Gediegen, das Ctr. Geschmeidig.

n Syn. Hager; das Werden: Abzehren, Auszehrung u. d. gl.

o Was man Genie heißt; das Contr. kann auch Blödsinn, Nachbeten heissen.

Stoff.	Organisch.
Bestehen.	Gedeihen.
Abgang.	Anorgisch.
Davon.	Zerstöhrung.

Entbehren. [d]

Sparsam. [e]	Nüchtern. [f]
Verschwenden.	Trunken.

In. Inneres. Enthalten. Hinein. Hinaus.

Wesen. [k]	Flüchtiges. [l]
	Entwickeln.

Neu. [o] Seit. Erneuern. Alt. Ehemals.

Frisch. [p]	Anfang. [q]

---

a Als höherer Organism.

b Das Machen: Versorgen; das Werden: Aussicht.

c Das Glauben an Sich selbst, im Gegensatz mit einem schwankenden, unstäten Karakter.

d Der höchste Grad heißt: Noth, der geringere: Mangel.

e Syn. Genau.

f Das Contr. heißt: Vielfraß, Rausch, Völlerei.

g Das Verb. heißt: Sich enthalten, das Gegentheil im höchsten Grade: Unersättlich.

h Leichtsinn, Taumel, können selten als Synon. gebraucht werden; eher könnte man auch Selbstsucht sagen.

i Synon. Inwendig, Innerlich, Darin, Kern, Einschliessen, Verschlossen, Aussenher, Aussenseite, Oberfläche, Kruste, Rinde ꝛc.

k Das Gegentheil heißt: Ausserwesentlich, Zufällig, obwohl dieß meistens für das Gegentheil von Nothwendig genommen wird.

l Alkohol, auch Geist, bei Getränken nehmlich, oder

Fleisch. [a]	Gut. [b]	Ueberzeugung.
Nähren.	Erwerben.	Glauben. [c]
Gift.	Verlurst.	Zweifelsucht.
Aussaugen.	Veräussern.	Wanken.

Mässig. [g]	Fasten.	Selbstverläugnung. [h]
Unmässig.	Schwelgen.	Eigenliebe. [i]

Aufnehmen. Aeusseres. Ausschliessen.

Analyse.	Geschmack. [m]	Geist. [n]
	Blöde.	Sinnlichkeit.

Modisch. [r]	Aufklärung.	Reform. [s]

wie sonst immer dasjenige heißt, das sich aus Körpern bei verschiedenen Gelegenheiten entwickelt. Bei Geistesprodukten heißt diese Entwickelung Analyse, Methode, System, im Gegensatz mit: Verworren.

m Als veredelter Sinn, Gefühl für das Höhere.

n Das Werden heißt: Wiedergeburt, und sein Gegensatz: Abfall. Man sieht wohl, daß hier Sinnlich als Unmoralisch genommen wird; als Eigenschaft unsrer Sinne, des Leibs ꝛc. kommt es an seinen Stellen, und nicht als ein Contr. vor.

o Fürwort: Von, Erst, Jüngst.

p Das Verb.: Gedeihen, in einigen Gegenden Kronen.

q Syn. Anheben, Angehen, Antreten, Anzetteln, Entspinnen, Entwickeln, Ausholen, Nachlassen, Beschliessen, Begrenzen, Stocken ꝛc. Das Machen geben wir mit: Wieder, Neuerdings, Uebrigens, Ferners, Noch.

r Das Werden geben wir mit: Aufkommen, Abkommen, das Machen mit Aufheben.

Beginnen.
Welk. Endlich.
Abgestanden. Aufhören.

Versuchen. [a]
Anmessen. Probieren.

Ganz. [e] Summe. Bestehen. Halb.
Unversehrt. Gesund. [f]
Körper. [o] Wohlsein.
Verdorben. Krank.
Stümmeln. Uebelbefinden.

Wohl. Uebel. Schmerzen. [i]
Zufrieden. [k] Vergnügt.
Frohsinn. Erfreuen.
Unzufrieden. Mißvergnügt.
Klagen. Plage.

---

s Aufklärung spricht die intellektuelle, Reform die gänzliche Aenderung zum Bessern aus.

a Wohl auch: Kosten.

b Syn. Veranstalten, Einrichten, auch Falle, Intrique.

c Entdeckung kann auch durch Zufall geschehen, Erfindung ist nur das Werk des freithätigen Geistes.

d Syn. Glied, Fach, Beinahe, Schier, Fast, Kaum.

e Syn. Masse, Stück, Klotz, Klumpen, das Machen geben wir mit: Ergänzen, Flicken, Anstossen, Stücken; zum Contr. gehören: Leck, Trümmer, Scheitern, Auseinander, Zerbrochen ꝛc.

Einführen.		Verbessern.
Altfränkisch.	Bigott.	Verfall.
Abthun.		

Anlegen. [b]	Entdecken.	Erfinden. [c]

Theil.	Zwischen.	Mitte. [d]
Muthig.	Geschickt. [g]	Vollkommen. [h]
Tapferkeit.	Gewandtheit.	
Schlaff.	Ungeschickt.	Unvollkommen.
Feigheit.		Fehlen.

Glücklich. [l]	Selig.	Gottselig. [m]
Gelingen.	Wonne.	Himmel.
Unglücklich.	Elend.	Verdammt.
Mißlingen.	Pein.	Hölle.

---

f Das Verbum heißt Gedeihen, das Machen: Heilen, das Werden: Erholen, sich bessern, Rekonvaleszent; im Contr. brauchen wir: Unpäßlich, Siech, Anstecken, und wenn dieß den höchsten Grad erreicht: Pest.

g Als Geschicktgemacht dient auch: Zweckmäßig; Ungeschickt heißt auch Laff.

h Synon. Richtig, Contr. Mangelhaft.

i Im hohen Grade: Peinigen, Quälen.

k Als Zeitwort dient auch: Sich darein geben, als Machen: Lindern; das Gegenth. Beunruhigen.

l Synon. Gerathen. m Besser als Glückselig.

Heiter. Lebhaftigkeit. Verdrüssen. [a]
Spassen. Hoffen. [b]
Mürrisch. Fürchten.

Angenehm. Lust. Ergötzen. Unangenehm.
Wohl. [g] Wohlriechend.
Schmerz. Stinken.

Wärme. Entzünden. [l] Kalt. Kühl.
Heiß. [m] Eifrig. [n]
Eis. Lau.
Frieren. Kaltsinn.

---

a Synon. Munter, Froh, Aufgeräumt; Düster, Melancholisch, Laune.

b Als Machen: Trost, als Werden: Aussicht, das Contr. Trostlos, Bang, Verzagen, Grausen, Grauen, Entsetzen, Schwerlich.

c Adv. Fröhlich, im hohen Grade: Frohlocken, das Contr. heißt auch: Jammern, Wehe.

d Im hohen Grade: Jauch'zen, das Contr. Stöhnen, Winseln, Heulen u. d. gl.

e Das Contr. auch: Abhärmen, Schämen sich. Das Machen dieser Aeusserungen geben wir mit: Unterhalten, Spaßmacher; verächtlich Hanswurst; beim Lachen mit: Kitzeln u. s. w.

f Synon. Wonne, Musse, Belieben, Gefallen, Erquicken, Plage, Ungemach, Unausstehlich, Unerträglich.

g Das Subst. könnte auch Wohllust heissen, wenn dieses Wort nicht bereits zur Bezeichnung der erniedrigenden Lust angenommen wäre.

h Nicht im beschränkten Sinne als Zuckergeschmack, sondern

Freuen. [c]	Lachen. [d]	Jubeln. [e]
Trauern.	Weinen.	Grámen.
Ueberlast.	Stóhren. [f]	
Süß. [h]	Harmonisch. [i]	Lieblich. [k]
Herb.	Uebelklang.	Grell.
Leidenschaftlich. [o]	Günstig. [p]	Gónnen. [q]
Kaltblútig.	Ungúnstig.	Mißgunst. [r]
		Beneiden.

überhaupt als Ausdruck für das Angenehme in dem Gaumen, wovon das Contr. auch Bitter heißt.

i Synon. Wohlklang, Melodie.

k Synon. Holdselig, Hässlich.

l Als Werden: Lau, Thauen, Thauwetter.

m Das Machen heißt: Heitzen, Hitzen, das Werden: Entzünden.

n Das Verbum kann auch heissen: Befördern, d. i. etwas mit Eifer betreiben, und das Gegentheil: Hemmen, Stöhren.

o Im guten Sinne des Wortes, in welchem Enthusiasm synon. ist.

p Synon. Zugethan sein, Gerne haben; das Machen heißt: Einnehmen, Angezogen werden.

q Für die besondere Aeusserung der Liebe, in so ferne sie dem Neid entgegen gesetzt ist, haben wir keinen besondern Ausdruck als Substantiv.

r Synon. Schel, Gram, Gehässig.

Zart. Grob.
Fein. Ordentlich. [a]
Uebereinstimmen.
Rauh. [d] Unordentlich.

Lind. [e] Weiche. Aufgehen. Hart.
Sanft. [f] Gütig. [g]
Milde. Gnade.
Rauh. Strenge.
Ungnade.

Leicht. [l] Schwer. Gewicht.
Fruchtbar. Erquickend.
Lockern. Laben.
Unfruchtbar. Lästig.

Stark. [p] Kraft. Vermögen.

---

a Die öffentliche Ordnung, die Ordnung im Staate heißt: Polizei; man sagt auch: Ordnen, Wohlgeordnet, und im Contr. Seltsam, Sonderbar, Verzausen, Verwirrt.

b Glimpflich, Artig, bei Kindern wohl auch Drollig, bei Höhern: Leutselig; das Verbum kann oft mit Ersuchen gegeben werden; das Gegentheil davon heißt: Derb, Zudringlich, Unfug.

c Synon. Herzlich, Inbrunst, Inniglich; das Contr. Verstockt.

d Das Sustantiv könnte auch heissen: Ungestümme, Schrunde. e Synon. Mürbe, Locker.

f Synon. Gelinde, das Contr. Zäh, Unbeugsam.

g Synon. Huld, Huldvoll, Erhören.

Zahm.	Höflich. [b]	Empfindsam. [c]
	Lebensart.	Fühlen.
Wild.	Grob.	Gefühllos.

Mitleidig. [h]	Freigebig.	Barmherzig. [i]
Gutherzigkeit.	Wohlthun.	Verzeihen.
Hartherzig.	Karg. [k]	Grausam.
	Geitz.	Rächen.

Thunlich. [m]	Talentreich. [n]	Frei. [o]
Hart.	Fähigkeit.	Unabhängigkeit.
Schwierigkeit.	Blöde.	Befangen.

Schwach. Nachgeben.

h Das Verbum: Nachsehen; das Contr. giebt man auch mit: Unbeweglich, Halsstärrig, Hartnäckig.

i Das Machen von Gütig, Mitleidig u. s. w. heißt: Rühren, als Passiv: Eindruck.

k Synon. Habsüchtig, Eigennutz, Wuchern, Knautzen, Knicken.

l Das Machen: Erleichtern, Entladen.

m Syn. Ausführbar, Contr. Beschwerlich.

n Was man auch nennt: Ein guter, leichter, glücklicher Kopf, glückliche Anlage u. d. gl. Das Contr. Wenig Kopf, Schwaches Talent u. d. gl.

o Auch Freimüthigkeit, dann Entgehen, Entwischen, das Contr. Verlegenheit, Unterdrücken, Sklave, Unterjochen u. s. w.

p Syn. Heftig, Gewaltig, Vermöge, Ueberhand, Nachdruck.

Fest.[a] — Elastisch.
Hängen. — Federkraft.
Schlaff. — Spröde.
Lücken.

X Leise. Schweigen. Stillen. Laut.
Heimlich.[e] — Unbekannt.
Bergen. — Verborgen.
Oeffentlich. — Berichtiget.[f]

X Tönen.[g]
Rauschen.[h] — Krachen.[i]

X Hell. Licht. Glänzen.[l] Erscheinen.
Heiter. — Weisse.[m]
Aufziehen. — Bleichen.
Trüb. — Schwarz.
Einhüllen. — Grau.

X Farbig. Ungefärbt. Abschiessen.[p]

---

a Im hohen Grade: Unauflöslich, Contr. Schlaff, Unhaltbar.

b Syn. Unerschrocken, Dreist, Kühnheit, Ungescheut.

c Syn. Herzhaft, Tapfer, Ertragen, Aushalten, Contr. Taumeln, Unterliegen, Zaudern, Unbeständig.

d Syn. Unbezwinglich, Unüberwindlich.

e Syn. Hehlen, Decken, Hüllen, Geheimniß, Unbemerkt, Stecken, Bemänteln, Contr. Verrathen, Aufkommen. f Syn. Verschreit.

g Als das Gegentheil kann auch Heisser gelten.

Keck. [b]	Standhaft. [c]	Held. [d]
Wagen.	Ausharren.	Memme.
Feige.	Veränderlich.	
Furchtsamkeit.	Wanken.	

Geräusch. Ton. Ertönen.

Schamhaft.	Andächtig.	Fromm.
Erröthen.	Erbaulich.	Ermahnen.
Unverschamt.	Zerstreut.	Ausgelassen.

Schellen. [k] Schnellen. Schallen.

Dunkel. Verschwinden. Schatten.

Durchsichtig.	Deutlich. [n]	Unschuldig.
Durchscheinen.	Darstellung.	Entschuldigen. [o]
Finster.	Verworren.	Schuldig.
		Beschuldigen.

---

h Syn. Knirschen. i Syn. Knallen, Klirren.
k Syn. Läuten, Erschallen, Klingeln, Klingen, das Werkzeug Schelle, Glocke.
l Syn. Aufhellen, Strahl.
m Blaß kann als Beginnen des Weissen bezeichnet werden.
n Das Verbum: Einleichten.
o Oder Rechtfertigen; Contr. Zurechnen, Vorwurf.
p Bunt, Scheckig wird als vielfarbig bezeichnet, und durch die Zeichen für Gradus, Diminutiva und Werden können die Uebergänge einer Farbe in die andere, und die verschiedenen Stufen derselben vollkommen kennbar gemacht werden.

Roth. Orangengelb. Schwefelgelb.

Ahnden. Rüge.[a] Ermahnung.

Einziehen. Verhören.

Loslassen.

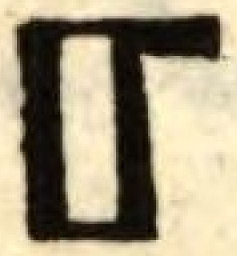
Einsperren.[b]

Gefängniß. Kerker.[c]

Schlagen.

Geisel. Ruthen.[f]

Geiseln. Schlagen.



Schön.[g] Blühen. Verschönern. Wild.

Rein.[h] Zierlich.[i]

Aufräumen. Glänzen.

Schmutzig. Abscheulich.

Wohllüstig. Unzucht.

Onanie. Hurerei.

Kehren.[n] Birsten.

---

a Syn. Verweis, Vorhalten.

b Syn. Verhaften.

c Gefängniß kann mit Ehre und einiger Freiheit verbunden sein; Kerker ist schärfer und syn. mit Keuche, Plockhaus. d Syn. Eisen und Bande.

e Man sagt auch: Torquieren.

f Syn. Peitsche, Prügel. Hier haben auch verschiedene Provinzialismen statt, z. B. Knutte; allein es ist leicht, sie durch obige Zeichen kennbar genug zu machen.

g Syn. Niedlich; Contr. Schändlich, Garstig.

Grün. Dunkelblau. Hellblau. Violett.

Warnen.

Ueberweisen.	Verurtheilen.	Strafen.
	Freisprechen.	Verzeihen.

Stock.	Fesseln. [d]	Folter. [e]

Galgen.	Kreuz.	Richtstatt.
Hängen.	Kreuzigen.	Hinrichten.

Flecken. Klecksen. Unansehnlich.

Prächtig. [k]	Edel. [l]	Keusch. [m]
Schmücken.	Auszeichnen.	Unkeusch.
Greulich.	Entsetzlich.	

Ehebruch.	Blutschande.	Nothzucht.

Kämmen.	Reiben.	Sieben.

---

h Syn. Hübsch, Anstand, Sichten, Gäten, Ausmerzen.

i Syn. Nett; Contr. im Superlativ: Scheußlich.

k Syn. Geputzt, Blank, Herrlich, Gepränge.

l Syn. Vortrefflich, Rühmlich, Anmuth.

m Oder vielmehr Jungfräulich im erhabenen Sinn des Wortes als eigentliche Unbeflektheit, Reinheit des Herzens; das Contr. Geil, Verdorben, Verführt u. d. gl.

n Nun folgen die verschiedenen Arten des Reinigens und Zierens.

Baden [a] Laugen.

Streichen. [b] Seihen.

Fassen. [d]
Ueberziehen. Baizen.

Aecht. Verfälscht. [e]
Solid. [f] Zuverlässig. [g]

Scheinbar. Eitel.

Einfach. Gemischt. [l]
Schlicht. [m] Ehrbar. [n]
Verschoben. Unanständig.

Schmeicheln. Berücken. [r]

---

a Das Adjekt. Naß, das Gegentheil Trocken. Syn. Tauchen, Triefen, Sprengen.

b Syn. Streifen, Abstreifen, Riffeln.

c Syn. Scheeren, Scharren, verächtlich: Schinden.

d Syn. Kapsel, Futteral, Anwurf, Tünchen, Schäften, Kleistern.

e Syn. Eigentlich, Täuschen, Einseitig.

f Syn. Gediegen, Contr. Morsch.

g Syn. Traut, Unverdächtig, Contr. Stutzen, Tändeln.

h Syn. Trauen, Versichern, Contr. Spucken.

i Syn. Brav, Contr. Gleissen, Vorgeben, Vorschützen, Bemänteln, Vorwand, Kniff.

k Untrüglich, Unbestechlich, Contr. Ränke, Schurke.

Waschen.	Fegen.	Mangen.
Walken.	Schaben. [c]	Gerben.
Firnissen.	Lakieren.	Schminken.
Sicher. [h]	Bider. [i]	Rechtschaffen. [k]
Versichern.		
Gefährlich.	Falsch.	Niederträchtig.
Naiv. [o]	Aufrichtig. [p]	Treu. [q]
Verstellt.	Tükisch.	Verrathen.
Verläumden. [s]	Angeben.	Ausliefern. [t]

l Syn. Unheilbar, Untereinander.

m Syn. Loyal, Contr. Schal, Umschweif, Geck.

n Syn. Schiklich, Anstand, Ehrsam, Ehrlich, Stattlich, Contr. Muthwille, Uebertrieben, Ungebührlich.

o Syn. Natürlich, Contr. Erkünsteln.

p Contr. Schalk, Schelm, Flegel, Heimtückisch.

q Das Verb. Anhängen, im Gegensatz mit Abtrünnig, Meineidig, Nachstellen.

r Syn. Prellen, Hintergehen, Anführen, Ansetzen.

s Synon. Verkleinern.

t Syn. Ueberantworten.

Betrügen. [a] Bestehlen. [b]

Genug. Auskommen. Hinreichend. [d]
Nöthig. [e] Viel. [f]
Bedürfen. [g] Menge.
Wenig.

Gut. Mittelmässig. [k] Schlecht.
Gut. [l] Reif.
Wohlthätig. Zeitigen.
Nützlich.
Schlimm. Unreif.
Schaden.

D. Umgang.

Umgehen.
Antreffen. [p] Bestellen. [q]

---

a Syn. Schwänke.

b Syn. Nehmen, Entwenden, Dieb.

c Synon. Unbild.

d Syn. Ziemlich, Hinlänglich, Klecken, Contr. Gebrechen.

e Syn. Unentbehrlich.

f Syn. Häufig, Schwall, Wust, Schock, Heer, Herde; ferners gehört hieher: Hinzu, Ueberdieß, Anhäufen, Aufthürmen, Noch, Mehr; als Contr. Nur, Höchstens, Schmälern, Verringern, Abnehmen, Wenigst.

g Als Passiv: Aufwand.

Beleidigen. [c]	Mißhandeln.	Morden.

Abgang. Mangeln. Ausgehen.

Theuer. [g]	Vorräthig. [h]	Ueberflüssig. [i]
Kosten.	Versehen.	Luxus.
Wohlfeil.	Nichts.	Armuth.

Nachstehen.

Brauchbar. [m]	Sittlich. [n]	Heilig.
Abrichten.	Tugend.	Heil.
Anschicken.	Erbauen.	
Unbrauchbar.	Böse.	Lasterhaft.
Verderben.	Sünde.	Ausarten. [o]

Besuchen. [r]	Begleiten.	Aufwarten.

---

h Auch: Rest; Contr. Ausgehen, Zerrinnen.
i Syn. Unermesslich, Ueppig. k Als Werden.
l Syn. Weidlich, Trefflich, Kostbar, Köstlich, auch Behagen, Gedeihen, Ersprießlich, Zustatten, Zuträglich, Rathsam, Nachtheilig.
m Syn. Tauglich, Tüchtig; Contr. Unempfänglich, Tölpel, Pfuschen.
n Auch Untadelhaft, Sitten, als Passiv: Zucht, als Contr. Verführen, Anfechten, Versuchung.
o Vom Grunde aus verdorben u. d. gl.
p Auch Einholen, Erwischen.
q Contr. Abstellen. r Contr. Ausweichen.

Begegnen.

Verbeugung. Gruß. [a]

Behandeln. [c]

Einkehren. [d] Einladen. [e]

Vorüber. Ausbieten.

Winken. Spur. Vorbote.

Deuten. [h] Bezeichnen.

Melden. Erwähnung. Vorenthalten.

Mittheilen. Anbringen.

Ja. Versprechen. Inwieferne. [n]

Obwohl. [o] Sondern.

Bekennen. Bekräftigen. [p]

Wiederrufen. Verwerfen.

---

a Syn. Willkommen.

b Die Gegensätze heissen: Spott, Schimpf, Beleidigung, Abweisen, Wegwerfen u. d. gl.

c Syn. Verfahren.

d Hieher gehört: Herberge, Wirth.

e Als Passiv: Gast, Antrag, bei unartigem Betragen: Aufdringen.

f Syn. Verwenden, Fürsprache.

g Auch: Abschied, Verabschieden u. d. gl.

h Syn. Auslegen.

i Hieher gehört: Name, Titel, Heissen, Mark, Merkmal, Stempel, Mahl, Strieme, Wundmahle, Wappen, Austhun, Verwischen.

Handschlag.	Kuß.	Umarmung. [b]
Aufnehmen.	Bewirthen.	Empfehlen. [f]
Entlassen. [g]	Verstossen.	Verfolgen.
		Verrathen.
Nennen. [i]	Erzählen. [k]	Schildern. [l]
Berichten.	Verkünden. [m]	Rezension.
Nein.	Läugnen.	Abschlagen.
	Schwören.	Unfehlbar. [q]
Geloben.	Eid.	
Drohen.	Eidbrüchig.	Gegentheil.

k Contr. Verschweigen.

l Syn. Darstellen, Darlegen, Beschreiben, Darthun.

m Syn. Aufrufen, Herold, Proklamation u. s. w.

n Das Verbum ist: Bejahen; als Werden: Zusagen, Entsprechen, Amen.

o Syn. Obgleich, Obschon, Zwar, Doch, Jedoch, Ungeacht, Nichts desto weniger, Gestehen ꝛc. als Werden: Bezeugen, Hieraus.

p Das Contr. auch: Widerlegen, Widersprechen.

q Als Subst.: das Positive, als Adverb: Eigentlich, im Gegensatze mit: Uneigentlich, Negativ, Sträuben, Widerstehen, Entgegen, Dagegen ꝛc.

Gutheissen. Aber. Mißbilligen. [a]

Zugeben. [b] Loben. [c]

Einwenden. Tadeln.

Geben. [e] Behalten.

Senden. [f] Bringen. [g]

Zurückhalten. Unterschlagen.

Erstattung. Vergelten. [l]

Ersetzen. Erkenntlich. [m]

Dienen. [p]

Aufheben. [q] Bewahren. [r]

Verwahrlosen. Vernachlässigen.

Handelschaft. [v]

Biethen. [w] Steigern. [x]

---

a Syn. Einwilligen, Beifallen, Beipflichten, Beistimmen, Genehmigen, Klagen, Verargen, Verdenken, Verübeln.

b Syn. Dafür, Wenn auch, Sei es, Dessungeacht, Dagegen, Oder wie, Nun aber, Einwurf, Doch.

c Im höhern Grade: Preisen, als Contr. auch: Ausrichten, Uebel nachreden, Schmähen, Schmählen. d Als Fürwort: Doch.

e Syn. Verleihen, Reichen, Anbieten, Darbieten, Recken.

f Als Subst. Transport, die Person: Bote, das Contr. Beschlag. g Auch Antrag.

h Syn. Vorstrecken.

i Syn. Umsonst, Unentgeldlich, Präsent; das Contr. Entreissen, Plündern, Entziehen.

Bewundern. [d]	Anstaunen.	Anbeten.
Lästern.	Schimpfen.	Verfluchen.
Leihen. [h]	Schenken. [i]	Opfern. [k]
Abschlagen.	Nehmen.	Entreissen.
Dankbar. [n]	Ergeben sein.	Belohnen. [o]
Schützen. [s]	Rathen. [t]	Helfen. [u]
Preisgeben.	Abweisen.	Verlassen.
Liefern.	Tauschen. [y]	Kaufen. [z]

k Syn. Zusetzen, Wiedmen. l Syn. Vergüten.
m Das Verbum heißt: Verdanken.
n Das Contr. Undank, das Machen: Verbinden.
o Das Contr. Verkannt, Zurückgesetzt.
p Syn. Gefällig, Gefallen, das Ctr. Feindselig.
q Syn. Hinterlegen, der Ort: Behältniß.
r Syn. Hüten, die Person: Hirt, Miethling.
s Syn. Vorbauen, Erhalten, Schirm.
t Adverb. Dadurch, auch: Zuflucht.
u Adverb. Mit, Für, Ohne, Gegen. Syn. Retten, Verfolgen.
v Syn. Verkehr, Verlag; der Handlungsplatz: Laden, Markt, Börse; die Zeit: Messe, Markt.
w Syn. Tax, Anschlag. x Syn. Lizitieren.
y Synon. Wechseln.
z Contr. Verkaufen; Waare gilt in beiden Fällen.

Würdigen. Unwürdig.
Schätzen. [a] Beobachten.
Schelten. Uebertreten.

Vermögen. Schulden. [e]
Erben. Einstehen.

Einnehmen. Empfangen. [i]

Bezahlen. Umsonst.
Gutstehen. [l] Darangeben. [m]

Geld. Prägen. Münz.
Heller. Kreuzer.

Kasse.
Tasche. [q] Beutel.

E. Bedürfnisse
1. Der Nahrung.

Speisen. [s]

---

a Subst. Preis; Syn. Gelten.
b Das Verbum wird gegeben mit: Gereichen; als Passiv dient: Rang. Das Ctr. heißt auch: Eitel, Schnöde.
c Auch: Hochachten; das Contr. Schimpf, Schändlich, Hämisch, Schmach, Unbild, Hohn; hieher gehört auch: Pranger, Schandpfahl, Brandmarken. d Syn. Ehrfurcht.
e Heissen auch: Ausstand, Rest, Zeche, Passiva.
f Auch: Stift, Bestand. g Syn. Profit, Erwerben; Contr. Verlieren, Unersetzlich, Dahin.

Ehren. [b]	Achten. [c]	Verehren. [d]
Verachten.	Spotten.	Abscheuen.
Pachten. [f]	Gewinnen. [g]	Verdienen. [h]
Entlehnen.	Holen.	Einbringen. [k]
Zins. [n]	Zoll. [o]	Steuer. [p]
Groschen.	Gulden.	Goldstück.
Pichse.	Küste. [r]	Schatz.

---

h Syn. Gewerbe. i Syn. Erhalten, Kriegen.
k Contr. Versäumen, Uebersehen, Aus handen u. d. gl.
l Syn. Bürge, Verbürgen, Haften, Anstatt.
m Als Subst. Aufgabe, Pfand.
n Das Machen: Wuchern, Kapital.
o Syn. Mauth, Weggeld.
p Syn. Auflage, auch Umgeld u. d. gl.
q Syn. Sack. r Auch Koffer, Felleisen u. s. w.
s Syn. Lebensmittel, Gericht.

Brod. Suppe.

Fleisch. [c]

Ei.

Eierspeise. Auflauf.

Fleisch.

Eingemachtes. Wurst.

Gewürz.

Salz. Pfeffer.

Kochen. [b]

Mischen. Rühren.

Röstens. [d] Spicken.

Getraid.

Hülse. Spreu.

Tischzeug.

Löffel. Schüssel. [i]

Gefäß. [k]

Krug. Glas.

---

a Die besondern Arten davon werden dann mit dem Beisatz: Gesotten, Gebraten u. s. w. bezeichnet; das Nehmliche gilt auch bei den folgenden.

b Das Werkzeug: Pfanne. c Syn. Sprudeln.

d Syn. Bähen. e Als Passiv: Bier.

f Als Passiv: Brandwein, Geist, Liqueur u. d. gl.

Gemüß.	Brei.	Mehlspeise. a
Torte.	Pastete.	Konfekt.
Geräuchertes.	Sulz.	Wildpret.
Zucker.	Thee.	Kaffee.
Dämpfen.	Sieden. c	Braten.
Backen.	Präuen. e	Brennen. f
Klei.	Mehl. g	Teig. h
Hafen.	Handtuch.	Tischtuch.
Kanne.	Eimer.	Faß. l

g Das Machen: Mahlen, die Maschine: Mühle.
h Das Machen; Knetten, das Beginnen: Sauerteig, Gähren.
i Auch Kachel, Teller, Topf.
k Auch Schale, Flasche, Tasse, Geschirr.
l Auch Kufe, Tonne.

Zapfen.[a] Hanen.[b]

2. Vertheidigung.

Kämpfen.[c]
Prozessieren.[d] Raufen.

Angreifen. Vertheidigung.
Anfallen. Ueberrumpeln.[h]

Siegen. Unterliegen.[i]
Wehren.[k] Erbeuten.[l]

Soldat.
Schildwache. Piquet.

Festungswerke.
Pallisaden. Wall.

Waffen.
Panzer.[o] Pekelhaube.[p]

Schwert.[r] Schleuder.

Schießgewehre.
Pistol. Flinte.

---

a Syn. Spond oder Spund.
b Syn. Pippe. c Syn. Fehde, das Beginnen: Rüsten. d Auch Händel. e Oder Zweikampf.
f Das Subst. Treffen, Schlacht.
g Syn. Richten, Beschlüssen.
h Syn. Ueberfallen, Ueberraschen.
i Syn. Gewinnen, Niederlage.

Untersatz.	Dreifuß.	Bratspieß.
Duelliren.[e]	Schlagen.[f]	Schlichten.[g]
Belagern.	Ausfallen.	Stürmen.
Werfen.[m]	Besetzen.	Triumphieren.
Kompagnie.	Regiment.	Armee.
Laufgraben.	Zelt,[n]	Festung.
Schild.	Bogen.	Pfeil.[q]
Pike.	Lanze.[s]	Bajonet.
Kanone.	Haubitz.	Bombe.[t]

---

k Syn. Vertheidigen. l Auch Erobern, Fangen.
m Syn. In die Flucht schlagen.
n Syn. Gezelt; Plur. Lager. o Auch Harnisch, Küras. p Syn. Helm. q Das Behältniß: Köcher
r Syn. Degen, Dolch, Hirschfänger u. d. gl.
s Syn. Spies, Keil.
t Andere Waffen können als Kunstwörter behandelt oder leicht mit passenden Adjektiven angedeutet werden.

3. Wohnung.

Wohnung. [a]

Hof. Garten.

Thurm. Schloß.

Gemeinhaus.

Fabrik. Kaserne.

Zaun. [c] Allee.

Gesims. Erker.

Nagel. Schindeln.

Loch.

Ritze. Laden.

Schwelle. Angel. [k]

Winkel. [n] Eck.

Tenne. [o] Hausgang.

---

a Syn. Herberge, Bleiben; verächtlich: Hütte, Kobel, Keuche; und vornehm: Pallast, Residenz. b Die Innwohner, Mönch, Nonne.
c Syn. Hag, Heke, auch Grenze, Einmachen rc.
d Als Passiv: Pflaster. e Syn. Giebel.
f Syn. Kuppe, Kuppel.

Scheune.	Stall.	Haus.
Dorf.	Markt.	Stadt.
Kloster. [b]	Zuchthaus.	Spital.
Weg.	Strasse. [d]	Gasse.
First. [e]	Dach. [f]	Altane.
Bretter. [g]	Balken. [h]	Ziegel.
Fenster.	Thür. [i]	Gitter.
Riegel.	Schloß. [l]	Klappe. [m]
Krippe.	Remiß.	Gewölb.
Geländer. [p]	Kammer. [q]	Stock. [r]

g Die kleinen heissen: Latten, die großen Dielen.
h Syn. Block. i Syn. Eingang.
k Auch Pol. l Hieher: Schlüssel, Sperren.
m Syn. Ventil. n Auch Abtritt. o Syn. Soller.
p Syn. Gitter.
q Syn. Gemach, Zimmer; als Superl. Saal.
r Syn. Gaden.

Boden. [a] Stuhl.

Bank. Tisch.

Strohsack. Leilach. [d]

Matraz. Sarg.

Schaufel. Herd.

Geräth. [e] Korb.

Puder. Uhr.

Bauen. Schleifen.

Mauern. [g] Zimmern.

4. Kleidung.

Kleidung. Nackt. Blösse. [i]

Leinwad. Leder.

Geschmeide.

Ring. Straus.

Spinnen. [l]

Zwirnen. Nehen.

---

a Als Adjektiv: Nieder. b Auch: Wiege.

c Als Syn. gilt: Schrank; Toilette als Putz- oder Kunstkasten, Kommod, auch Sarg, Bahre mit dem nöthigen Beysatz: Tod, Leichen.

d Auch Matte, Teppich.

Sessel.	Kanape.	Bettstatt. [b]
Pult.	Kasten. [c]	Toilette.
Pfulgen.	Decke.	Bett.
Sänfte.	Umhang.	Tapete.
Kamin.	Ofen.	Küche.
Trog. [f]	Wanne.	Einrichtung.
Spiegel.	Kleinod.	Thron.
Statue. [h]	Schnitzeln.	Einlegen.
Filz.	Tuch.	Pelz.
Geschmuck. [k]	Zepter.	Krone.
Stricken.	Schustern.	Sticken. [m]

e Auch Fahrniß, Mobilien; verächtlich: Quark, Lumpen. f Syn. Truche, Butte.
g Das Werkzeug, Kelle. h Syn. Säule.
i Auch: Tracht, und verächtlich: Fleck, Lappen.
k Syn. Perle, Juwelle. l als Passiv: Garn.
m Als Werkz.: Spindel, Nadel, Stricknadel, Ahl.

M Weben.

Haspeln. Spulen.

A Knüpfen.

Flor. [b] Fransen.

A Faden. Spagat.

A Gunkel. Hechel.

F.

Spiele, Künste, Wissenschaften.

A Sich ergötzen. [c] Unterhalt. Langweilig.

Laufen. Jagen.

A Spielen.

Ballen. Kegeln.

A Musik.

Singen. Blasen.

---

a Syn. Künstlich, Industrie. Die verschiedenen Arten von Zeug und Tuch werden als Kunstwörter gegeben.

b Syn. Schleyer. c Verächtlich: Possenreissen.

d Hieher: Tanzmusik, Ball; verächtlich: Gaukeln.

e Syn. Beiläufig, Etwa, Loos, Würfeln.

f Musik kann eigentlich auf eine dreyfache Art gemacht werden, nehmlich durch Singen, Pfeifen oder blasende Instrumente, und durch tönende; werden diese unmittelbar in Bewegung gebracht, so heissen sie Pauken, werden Saiten darüber gespannt, so wird die Pauke zum Resonanzboden.

Zeugmachen.	Tuchmachen.	Kunstfleiß. [a]
Spitz.	Borten.	Musiv.
Strick.	Bindel.	Band.
Fingerhut.	Scheer.	Cylinder.
Ringen.	Tanzen. [d]	Fechten.
Karten.	Bretspielen.	Wetten. [e]
Pauke.	Geigen.	Orgeln. [f]

dem die Töne durch Streichen, wie bei allen Arten von Geigen, oder durch Kneipen, Schlagen, wie bei allen Arten von Klavieren entlockt werden. Die Orgel ist eine Zusammensetzung von blasenden Instrumenten, und ist einer großen Vervollkommnung fähig. Es wäre wohl eine ganz unnöthige Vervielfältigung, wenn der Pasigraphe ein jedes Instrument besonders bezeichnen wollte. Läßt sich das Instrument nicht leicht mit beigesetzten Adjektiven kennbar machen, so wird es ihm kein Sachverständiger verübeln, wenn er es als Kunstwort schreibt.

Saiten. Bogen.

Theater.

Maske. [b] Taschenspieler. [c]

Vortrag. [f]

Aussprache. Behauptung.

Kunst.

Zeichnen. Kupferstechen.

Literatur.

Lesen. Schreiben. [g]

Dichtkunst.

Reim. Räthsel.

Studieren. Gelehrtheit. [k]

---

a Als das Aeussere. b Auch Maskieren, Larve.

c Gesteigert: Zaubern.

d Unter welchem Worte Schau- und Lust- und Trauerspiele begriffen werden.

e Als ein mit Musik oder Tanz begleitetes Spiel.

f Syn. Geberden, Ausdruck; Verächtlich: Grimassen.

g Das Contr. Radieren, Austhun, Verwischen.

h Dieß ist auch der Platz fur Abhandlung, Traktat, Werk und Aufsatz, als den ersten schriftstellerischen Versuch.

i Hieher fügt sich auch: Sticheln, Aufziehen, Foppen, Farsen.

k Syn. Belesen.

l Oder wie wir immer diejenige Beschäftigung nennen wollen,

Sattel.	Register.	Klavier.[a]
Geberdenspiel.	Komödie.[d]	Oper.[e]
Rede.	Beredtsamkeit.	Orakel.
Malen.	Bildhauen.	Baukunst.
Diktieren.	Vorlesen.	Schriftstellen.[h]
Fabel.	Satyr.[i]	Gedicht.
Wissenschaft.	Meditieren.[l]	Lehren.[m]

welche den ganzen Menschen in Thätigkeit setzt, Gefühl und Vernunft, Intellektuelles und Moralisches mit einander verbindet.

m Nicht als bestellter, gesetzmässiger Lehrer, wie wir ihn oben (IV. A.) bezeichnet haben, sondern im erhabensten Sinne, als Lehrer aus Entschluß und mit Begeisterung: so gilt auch hier sein Gegensatz: Schüler, Jünger; daher gehört auch hieher: Lehre, Anleitung, Unterricht, Lebensregel, Vorschrift u. d. gl. Ich halte dieß auch für den schicklichsten Platz, um Philosophie auszudrücken; gewiß ist kein Philosoph unzufrieden, wenn er als eine Person gezeichnet wird, welche sich durch eine vollendete Bildung des Verstandes und Herzens zum freien Lehramt erhoben hat. Die verschiedenen Benennungen der Wissen-

Disputieren. Uebersetzen.[a]

Schriftzeichen.[c]

Note. Buchstaben.

Buch.

Aufschrift. Verzeichniß.[f]

Zeitung. Allmanach.

Zettel.

Beilage.[i] Quittung.

Schreibzeug.

Kreide. Reisblei.[m]

Papier.[n]

Seite.[o] Blatt.

Brief. Siegelwachs.

Lehranstalt.[p]

Studierzimmer. Bibliothek.

---

schaften werden wohl am zweckmässigsten als Kunstwörter bezeichnet.

a Syn. Dollmetsch. b Syn. Prüfen.

c In der einfachen Zahl: Text.

d Das Werkzeug, Lineal. e Als Passiv: Absatz.

f Syn. Inbegriff, Register.

g Hier mag auch die Stelle sein für: Saum, Falz, Bord, Rain.

Auslegen.	Examinieren. [b]	Cathechisieren.
Silbe.	Zeile. [d]	Strophe. [e]
Rand. [g]	Druck. [h]	Einband.
Tagbuch.	Jahrbuch.	Landkarte.
Testament. [k]	Instrument. [l]	Bibel.
Feder.	Dinte.	Streusand.
Buch.	Riß.	Ballen.
Petschier.	Schreibtafel.	Korrespondenz.
Schule. [q]	Gymnasium.	Akademie.

h Das Werkzeug: Presse.

i Syn. Einschalten, Einschieben.

k Syn. Hinterlassen, als Machen: Stiften, als Passiv: Vermächtniß.

l Syn. Urkunde, Förmlich. m Auch Griffel.

n Pappendeckel und Pergament werden durch Adjektiva kennbar gemacht. o Auch Tabelle.

p Mit dem Beisatz göttlich wird Offenbarung genau bezeichnet. q Hieher Lernen, Schüler, Student.

V.
Geisterreich.

Oberirdisches. [a]

Wolke. — Firmament.

Universum. [c]

Natur. [d] — Unterwelt.

Gottesdienst. [h] — Profan.

Taufe. — Firmung.

Beten.

Prozession. — Psallieren. [k]

Kirchhof. — Bahr.

Kirche. [n] — Stuhl.

Gott. [o]

---

a Dieß mag für das Genus der um und ober uns gelegenen Weltkörper gelten.

b Syn. Gestirn; Komet, Planet u. s. w. wird als Kunstwort oder mit passenden Adjektiven bezeichnet.

c Syn. Alles, Insgesammt.

d Als Syn. mit Welt, Erde.

e Hier mag als Gegensatz stehen: Fegfeuer.

f Als Person Engel; das Contr. Hölle, Teufel, Satan.

g Als Person: Heilige; das Contr. Irdisch, Sinnlich, Welt.

h Syn. Aeussere Religion, Kirche.

Mond.	Sonne.	Stern. [b]
Paradies. [e]	Himmel. [f]	Gottesreich. [g]
Abendmal.	Weihe.	Begräbniß. [i]
Abbitten. [l]	Bitten. [m]	Büssen.
Fahne.	Wappe.	Denkmal.
Chor.	Kanzel.	Altar.

---

i Der kirchliche Beistand hat statt im Kindes= Knaben= Jünglingsalter, bei dem Antritt eines Standes und bei dem Tode. Die obigen Benennungen schienen mir für uns Christen zu passen. Weihen geben wir auch mit Segnen; das Contr. mit Verfluchen.

k Als Fürwort: Wechselweise.

l Das Contr. Trotzen, Erzwingen.

m Auch Ersuchen, und im hohen Grade: Inständig, Flehen; das Contr. mag auch Verbitten heissen.

n Oder wohl auch Gotteshaus, Tempel.

o Als Contr. Götze.

Nachtrag.

Ich. [a]

Mein. [b]

Leib.	Gemüth. [c]	Bewußt. [d]
Haben.	Empfinden.	Geistesgegenwart.
Gütlich.	Muth.	Wissen.
Behagen.	Trösten.	Erinnern.
Ekelet.	Unempfindlich.	Zerstreut.
Selbstmißhandlng	Reue.	Ausfallen.
Ungesund.	Abneigung.	
	Eckelhaft.	

a Auch die Fürwörter werden gesteigert, welches mir wohl am allerwenigsten zum Vorwurf gemacht werden kann, da ja wir in allen unsern Sprachen das Nehmliche thun. Selbst die Lateiner, welche sich hierinn strenger als andere Nationen an den Buchstaben halten, sprechen Ich mit Nos aus. Die Steigerung selbst ist unstreitig in der Natur der Sache gegründet, denn, wenn wir auf unser Ich appellieren, kann es in nicht mehr und in nicht weniger als einem fünffachen Sinne geschehen: Wir sprechen, oder denken von unserm körperlichen, unserm empfindenden, unserm denkenden, unserm sittlichen, oder unserm politischen Ich, so oft wir von Ich sprechen; das Nehmliche gilt von Du und Er. Da nun unsere Schrift nach eben diesen Potenzen eingerichtet ist, und zugleich die Gegensätze davon aufnimmt, so beweist sie auch hier wieder ihren Reichthum und ihre Gründlichkeit.

b Mein geht als Adjektiv durch alle Steigerungen: als Machen sagen wir auch: Sich wohl sein lassen, Wohl sein, u. d. gl.; der höchste Grad des Gegensatzes ist: Selbstmord, Entleiben sich u. d. gl.

c Syn. Herz; das Machen drücken wir aus mit: Anfeu-

Gewissen. [e]	Oeffentlich. [f]
Verhalten sich.	Amt.
Gewissenhaft.	Verwalten.
Ermahnen.	Bestellen.
Gutmüthig.	Beruf.
Gottlos.	Privat.
	Absetzen.
Bösartig.	Uebergeben.

ern, Aufmuntern, Aufrichten, u. s. w. Das Benehmen des Trostes durch sich selbst ist: Reue.

d Man sagt auch: Bei sich, Ausser sich, sich verwissen; das Machen, Mahnen.

e Syn. Person, Karakter, Eigenschaft. Hieher gehört auch, was immer zur Befestigung oder Tilgung des moralischen Gefühles dienlich ist, als Erbauung und Versuchung, u. s. w.

f Hier ist der Ort für das Verhältniß, in dem unser Ich gegen andere Personen steht. Hier also finden folgende Ausdrücke ihre Bezeichnung: Wir, Herr, Regieren, Walten, Herrschaft, Einfluß, u. d. gl. Dein geht wieder durch alle Steigerungen, in dem nehmlichen Sinne, wie bei Ich, und so ist es auch bei Er. Wenn wir von Andern reden, so appellieren wir auf ihren Leib, Empfindung, Verstand, u. s. w. wie bei unserm Ich. Die fünfte Potenz bei Du geben wir mit Er, Ihr, Sie. Aber das Machen, Hervorbringen des Du und Er giebt einen andern Sinn als bei Ich. In körperlicher Hinsicht

Du.

Dein. 47

Vater.	Wecken. a	Erzieher. b
Eingebohrner.	Eingebung.	Erleuchtung.
Stief.	Versuchung.	Verwirren.

Er.

Sein.

Hervorbringen.	Vermögen.	Interessant.
Werk.	Einfluß.	Theilnehmung.
Hindern.	Vernachlässigen.	Geringfügung.
	Unbekümmert.	Vergessen.

Wir.

Unser. z

---

ist es offenbar ein Zeugen, Gebähren, an das sich als sein Werden anschließt: Empfangen, Schwanger: als Passiv ist besonders: Eingebohrner an seinem Platze. Da sich nun alles dieses von einem leiblichen Erzeuger und Erzeugten versteht, so ist Stief das Contr. davon.

a Was ist das Machen hier anders als ein Wecken, Erwecken der Empfindung und der Erkenntniß. Die biblischen Ausdrücke für Wirkung oder Tilgung heiliger Empfindungen und Gesinnungen können gewiß nicht bestimmter ausgedrückt werden als durch ein Machen, Schaffen des Herzens und des Geistes; und so erscheinen sie hier.

b In soferne sich eine Person, ein Karakter machen, hervorbringen läßt, geschieht dieß durch Erziehung.

c Hier erscheint das Du besonders als Herr; also auch das Gegentheil davon: Diener, Magd, u. s. w.

d Er ist ferner als Du; also heißt auch hier das Machen

Versorger.	Herr. c
Zögling.	Erschwingen sich.
Verwahrloset.	Diener.
	Verdingen sich.

Beispiel. e	Bevollmächtigen.
Vorleuchten.	
	Absetzen. f

nicht Zeugen, Gebähren, sondern: Hervorbringen, Einleiten, Verursachen, u. s. w., und das Gegentheil: Hintertreiben, u. dgl. Was in körperlicher Hinsicht Hervorbringen ist, das ist Einfluß in Rücksicht des Empfindens, und Interesse, Aufmerksamkeit in Rücksicht des Erkennens. Als Passiv heißt jenes Angelegenheit, dieses Gegenstand, an welche sich dann die Ausdrücke: Betreffen, Belangend, Ferne, Unbekümmert, Vermögen, Entgehen, u. dgl. anschliessen.

e In so ferne sich ein Karakter hervorbringen läßt, geschieht es unmittelbar durch Erziehung, mittelbar durch Beispiel; daß hier vom persönlichen Beispiel die Rede sei, versteht sich von selbst. Will man das Bekannte: z. B. bezeichnen, so geschieht dieß durch das Zeichen von Gleich, Vergleichen Annehmen, als Pronomen.

f Hier gilt nun auch wieder alles von der dritten Person, was von der ersten und zweiten gilt, nehmlich Herr und Diener, Bestellen und Abstellen, u. s. w.

g Die verschiedenen Ansichten des Menschen sind bei Ich,

Eheleute.	Bruderschaft.	Gesellschaft.
Brautleute.	Aufnehmen.	Versammeln.
Versprechen sich.	Mitte.	Allein.
Ledig.	Trennen.	Einsamkeit.
Scheiden.	Verstossen.	

Ihr.

Euer. [a]		
Familie.		
Dabei.	Kamerad.	Mitglied.
Einverleiben.	Zusammen.	Miteinander.
Draussen.		Ohne.
Fremd.	Gegner.	Voneinander.

Sie.

Ihr. [c]		
Einheimisch.	Miteinander. [d]	Einhellig.
Vaterland.	Vereiniguug.	Uebereinstimmung
Fremd.	Anschliessen.	Vertrag.
Auswandern.	Wider.	Gegen.
Verbannen.	Zwist.	Mißverstand.
	Voneinander.	Auseinander.

Du, Er erschöpft worden, in der vielfachen Zahl haben wir nun noch diejenigen Ansichten anzugeben, welche den obigen entsprechen. Zwey Ich in körperlicher Hinsicht werden wohl durch Eheleute am bestimmtesten ausgedrückt; Mehrere Ich als empfindende Wesen machen das aus, was man eine Bruderschaft nennt, und mehrere intellektuelle die Gesellschaft aus Da andere Menschen so gut Person, Individuen sind, als wir, so hätten wir dem Mitmenschen, dem Nächsten keine bessere Stelle anweisen können, als dem vielfachen Ich. Was Herr, Regent u. dgl. in der einfachen

BAYERISCHE STAATSBIBLIOTHEK MUENCHEN

Mitmensch.	Behörde.
	College.
Sache.	Rotte.
	Verschwörung.
Davon.	Anstalt. [b]
Parthei.	Stellvertretter.
Angehören.	Unbefugt.
Dawider.	Eindringen.
Stand. [e]	Staat. [f]
Anmassung.	Anarchie.
	Umwälzung.

Zahl ist, das ist Behörde, Collegium in der vielfachen. Diese Steigerung des „Wir" entspricht meines Erachtens auf eine ungezwungene Weise der Steigerung des Ich. An die obigen Ausdrücke schliessen sich nun andere dem Sein, Thun und Werden zufolge ganz natürlich an: Nehmlich in der ersten Steigerung: Heurathen, Eheligen, Verlobt, Braut, Bräutigam; im verächtlichen Sinne: Kuppeln, Concubine u. d. gl. Einander, Eines Herzens und Sinnes, Einmüthig u. d. gl. könnten wahrlich nicht bestimmter ausgedrückt werdenf, als

durch obige Steigerung. Mit, Ohne, Samt, Dabei, Hiezu, Unter, Darunter, u. s. w. finden hier ihre Stelle eigentlicher als in unsern Wortsprachen.

a Ist das körperliche Ich in vielfacher Zahl die Ehe, so ist wohl das körperliche Du im Plural, Familie, Hauswesen, Hausgenoß u. d. gl. Eben so fügt sich Gefährte, Gesell zur zweiten, und Mitglied zur dritten Steigerung.

b Diesen Sinn verbinden wir auch mit Gesandten, Abgesendeten, Diplomatischen Personen u. d. gl.

c Wie sich Ehe zu Familie verhält, so diese zu Vaterland, Heimath, Landeseinwohner, u. s. w. wovon dann Ausland, Abziehen, Aechten, Acht, Elend, u. d. gl. das Contr. sind.

d Oben galten eher die Personen, hier die Sache.

e Syn. Zunft, Orden, Rang.

f Syn. Reich, Politisch, Civil, u. d. gl. Wer sich übt, das Mittelbare von dem Unmittelbaren zu unterscheiden, was offenbar bei unserm gesammten Denken und Sprechen von grosser Wichtigkeit ist, wird wenig Schwierigkeit finden, sich obige Darstellung eigen zu machen.

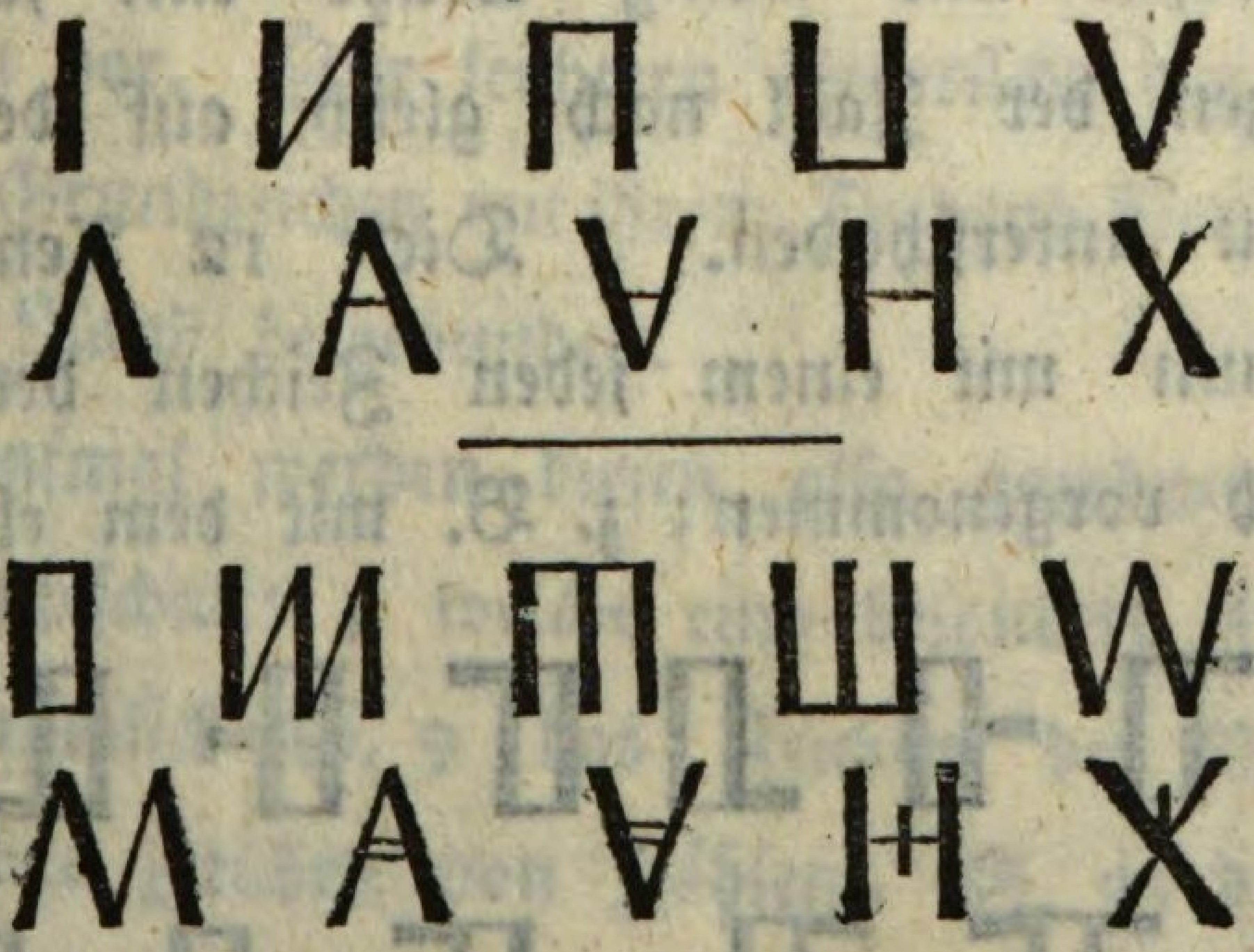
Anleitung

zum Lesen und Schreiben.

Aus der Vorrede soll nur die Ordnung klar werden, in welcher hier das menschliche Denken nach seinen verschiedenen Formen aufgestellt wird; der Gebrauch der Zeichen zum Lesen und Schreiben mag

mag aus Folgendem und zwar ohne mündliche Erklärung einleuchten.

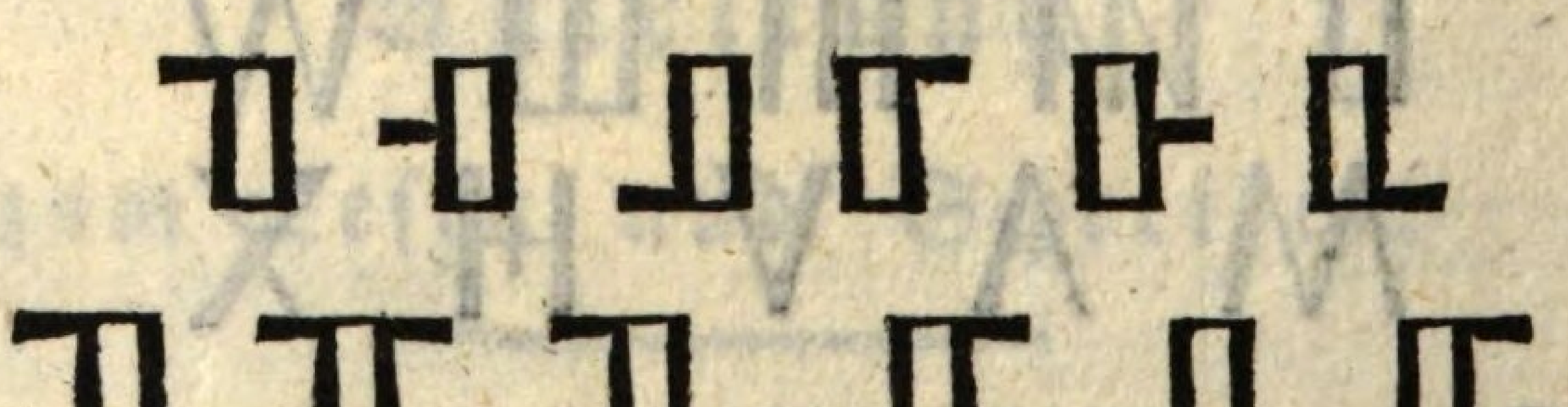
Die Zeichen unterscheiden sich in gewöhnliche Zeichen, d. i. solche, welche eine bestimmte Bedeutung für einen bestimmten Gedanken — und Schlüssel, d. i. Zeichen, welche eine allgemein anwendbare Bedeutung haben. Alle Zeichen sind spitzige Figuren, die Schlüssel alle rund, C Sein, Ↄ Thun, S Werden sind die vorzüglichsten Schlüssel, und kommen sehr oft vor. Die Zeichen selbst folgen also nacheinander:



Diese 20 Zeichen können als die Grundzeichen betrachtet werden, denn alle übrige sind Modifikationen von diesen. Zur Erleichterung für das Gedächtniß dient folgende Einrichtung: das fünfte und

zehnte Zeichen ist schon allgemein in dieser Ordnung angenommen; die zweite Reihe unterscheidet sich von der ersten dadurch, daß die Züge doppelt sind: kennt man nun z. B. das vierte Zeichen, so ist leicht auch das vierzehnte zu kennen u. s. w. Nun kommt ein jedes dieser Zeichen wieder und zwar in der nehmlichen Ordnung vor, und erhält eine zwölffache Veränderung z. B. das erste:

Es kostet nur wenig Mühe eine jede dieser Aenderungen der Zahl nach gleich auf den ersten Anblick zu unterscheiden. Diese 12 Aenderungen werden nun mit einem jeden Zeichen der obigen Reihe nach vorgenommen; z. B. mit dem elften



Es kostet nun wohl sehr wenig Mühe, ein jedes Zeichen zu suchen, oder zu diktieren. Man sagt z. B. zehn, sechs, und dieß heißt das zehnte

Zeichen die sechste Veränderung, oder acht, zwölf, d. i. das achte Zeichen die letzte Veränderung: also oder sieben fünf: oder neun neun u. s. w.

Man hat also bei einem jeden Zeichen auf nichts anders zu sehen als ob es mit oder ohne Veränderung steht: hat es keinen Beistrich, so findet es sich in den ersten 20 also hier von der 1 bis 20 Seite. Hat ein Zeichen einen Beistrich, so kommt es nach der Ordnung, die es sonst hat, mit allen seinen 12 Aenderungen vor. Zur leichtern Uebersicht der Leser werden die Grundzeichen mit ihrem Dutzend Veränderungen an dem Rand beigebunden.

Fünfmal werden diesen also geordneten Zeichen einige eingeschaltet, welche eine besondere Gestalt haben: nehmlich S. 9 das Zeichen der Mineralien, S. 25 das Zeichen von Zählen, S. 31 das Zeichen von Pflanzen S. 41 das Zeichen von Bekannt, und S. 91 das Zeichen von Gott. Unsere Gedächtniß wird dadurch eher erleichtert als erschwert; und diese Zeichen dienen dann auch dazu, daß man noch andere Zwecke erreicht, von denen der, welcher bei dem Zeichen von

von Bekannt, statt findet, für unsere Schrift besonders wichtig ist. Die Steigerung ist folgende: **Bekannt**, **Vetterschaft**, **Blutsfreundschaft**, **Liebe**, **Freundschaft** (M. s. S. 41). Wir haben nichts vonnöthen als daß wir den Grad der Blutsfreundschaft oder Vetterschaft in dieses Zeichen mit Ziffern setzen. Z. B. $\frac{|1|^{3}}{|\,|}$ heißt: **Vater** und $\frac{|\,|^{3}}{|1|}$ **Sohn**: also $\frac{|2|^{3}}{|\,|}$ **Ahnherr**. $\frac{|3|^{3}}{|\,|}$ **Urahnherr**. u. s. w. e ist als Zeichen des weiblichen Geschlechts angenommen, also würde $\frac{|\,|}{e|2|}$ **Enkelinn** heissen. Die Mitte des Zeichens ist der Platz für die aufsteigende und absteigende Linie, und die Seiten des Zeichens für die Seitenlinien. Daher heisst ${}_{1}\frac{|\,|^{3}}{|\,|}$ **Bruder** und $\frac{|}{|}\backslash_{1}^{3}$ **Schwester**, ${}_{2}|\frac{|}{|}$ **Bruderskinder**, (denn — ober dem Zeichen bedeutet die vielfache Zahl) $\frac{e}{2}|\frac{|}{|}^{3}$ **Bruderstochter** $\frac{|\,|}{|\,|}_{2}$ **Schwestersohn** u. s. w. Für die Blutsfreunde des Mannes ist Platz auf der rechten, und für die des Weibes auf der linken Seite. $\frac{1|^{3}}{|\,|}$ würde der **Schwiegervater des Mannes**, und

$\frac{|1}{||}^{3}$ der Schwiegervater des Weibes sein u. s. w. Auf die nehmliche Weise verhält es sich mit der Schwägerschaft, der sogenannten Vetterschaft; nur wird hier die zweite Potenz angezeigt $\frac{1|}{||}^{2}$ heißt Schwager, $\frac{|1}{||}^{2}$ Schwägerinn, an den Seitenlinien ist Platz für die Seitenfreunde z. B. $\frac{|1}{||}^{e}$ ist meiner Schwägerinn Schwester u. s. w.

Die verschiedenen Theile der Rede bezeichnen wir so:

q ist das Zeichen des Artikels: steht es ohne Steigerung, so bedeutet es überhaupt der, die, das, u. s. w. Gesteigert wird er also:

q^{1} Jeder, Jede, Alle; und der Gegensatz Einige.

q^{2} Jemand; im Gegensatz: Niemand.

q^{3} Dieser, u. s. w. das Contr. Jener u. s. w.

q^{4} Derselbe, der Nehmliche u. s. w. Contr. Andere.

q^{5} Welcher u. s. w. Was u. d. gl.

„Daß" könnte zwar durchgehends als das so-

ge-

genannte ausgelassene **daß** behandelt, und ohne alles Zeichen gelassen werden: allein der Deutlichkeit wegen versehen wir dasselbe so oft es zweckmäßig scheint, mit diesem Zeichen, hier.

~ Fůr die Verbindungswörter: **Und**, **Auch**, **Ebensowohl**, **Als** u. d. gl.

Wird das Zeichen von **Und** mit dem Zeichen des Adverbs versehen, so heißt es **Auch**, **Sogar** u. d. gl. und der Satz wird nicht getrennt.

⌒ Dient, zwei Zeichen mit einander zu verbinden, was aber sehr selten geschieht.

)(„**Oder**"

ᴗ Die übrigen Pråpositionen, Conjunktionen u. s. w. werden als **Fůrwörter** oder **Casuszeichen** betrachtet und behandelt.

Ist das Zeichen fůr die Fůrwörter im weitesten Sinne des Wortes: d. i. fůr alle stellvertretenden Ausdrůcke. Z. B. Ↄ^{z} heißt **Ursache**, (M. s. S. 3. in der zweiten Kolumne) also C̄^{z} heißt: **Weil**, **Darum**, in der Frage: **Warum**; denn diese und andere dergleichen Ausdrůcke

drücke heissen im Grunde doch nichts anders als: Aus der Ursache.

‿ Das Zeichen des Adverbs, z. B. $\breve{5}^{1}$ Bereits (M. s. S. 5. I Kol.)

‿ Das Zeichen des Adjektivs z. B. $\hat{5}^{s}$ tödtend (M. s. S. 6. V Kol.)

o Gilt uns als Zeichen des Komparativs und des Superlativs. Setzen wir das Zeichen des Adverbs darüber, so wird es besonders mit den passenden Ausdrücken gegeben, z. B. Mehr, Darüber, Vielmehr, Sondern. Sehr, Aeußerst u. s. w.

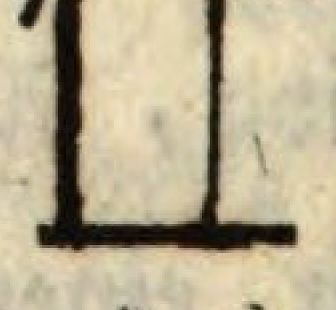
Die persönlichen Fürwörter werden als solche immer mit einem oder mehrern Punkten, welche frei stehen, bezeichnet: Will man aber dieselben als Substantiva, Adjektiva u. s. w. gebrauchen so werden sie mit einer Einfassung versehen. Z. B. Mein, u. s. w. Unser Euer kann in der einfachen und vielfachen Zahl vorkommen: im ersten Fall wird das Zeichen des Plurals immer die Einfassung im zweiten ausser dieselbe gemacht.

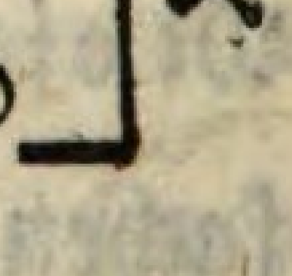
a Ist unser Zeichen für das Diminutiv und für den höchsten Grad desselben. Die

Die Grade der Vermehrung sowohl als die der Verkleinerung brauchen wir nicht blos bei Adverbien und Adjektiven, sondern auch bei Substantiven, z. B. $C^{\overset{\circ}{\overline{5}}}$ ein Ungeheuer; $C^{2\;a}$ ein Pflänzchen (M. s. S. 1.).

Das Substantiv machen wir schon dadurch kennbar, daß es weder das Zeichen des Adverbs noch des Adjektivs hat; wir zeigen aber die verschiedenen Bedeutungen desselben noch auf folgende Arten an:

. Ein Punkt zur Rechten bedeutet das Subjekt, das Lebende. So gilt uns C^{4} für Menschenleben und $\cdot C^{4}$ für Mensch u. d. gl.

, Steht an der nehmlichen Stelle ein ʼ so bedeutet es uns die Kraft, das Organ des Bezeichneten, z. B. Sehen und  Aug ꝛc.

¬ Mit diesem Beisatz machen wir das Werkzeug kennbar. Z. B. wäre das Heben, also  der Hebel.

fi Man kann von einem jeden Gegenstande verächtlich reden; dafür aber besondere Zeichen machen, wäre in der That eine ganz unnöthige Vermeh-

rung

rung derselben: daher nahm ich fi als allgemein gültiges Zeichen der Verachtung: es wird dem Hauptzeichen angefügt, z. B. $C_{fi}{}^{+}$ Ein Kerl u. d. gl.

Es ist in allen gebildeten Sprachen angenommen, daß man die Natur, die wesentliche Beschaffenheit des Gegenstandes anzuzeigen eben kein besonderes Wort bedarf, eine Silbe, welche dem Worte beigefügt wird, thut die nehmlichen Dienste. Wir haben die Silben „heit," „thum" Christenthum, Gottheit u. s. w. Das Nehmliche drücken wir mit obigen Zeichen aus.

Auf die nehmliche Weise haben wir nicht mehr als eine Silbe vonnöthen die Möglichkeit einer Sache anzuzeigen: z. B. gedenkbar, ausführbar, thunlich u. d. gl. Die Silben „lich" und „bar" dienen uns zu sagen, daß wir nicht die Wirklichkeit, sondern die Möglichkeit denken. Das Nehmliche geschieht durch obiges Zeichen, das an sich das Subst. Möglichkeit bedeutet. Es kann aber Zeitwörtern, Adjektiven 2c. beigefügt werden: z. B. Beweglich, Lesbar.

e Bezeichnet das weibliche Geschlecht, z. B. C^{4}_{e} ein Frauenzimmer, Weibsperson, wo dieses nicht steht, gilt das männliche Geschlecht, und bei Gegenständen die keines Geschlechts fähig sind, das ungewisse.

— Das Zeichen der vielfachen Zahl z. B. $\overline{C}^{2}$ Pflanzen, wo dieses Zeichen nicht ist, versteht sich allezeit der Singular.

Die Casus folgen also auf einander 1. Nominativ. 2. Vokativ. 3. Accusativ. 4. Genitiv. 5. Dativ. 6. Ablativ. Die Ziffer werden unter das Zeichen gesetzt, z. B. C^{5}_{4} des Geistes.

Die Verba werden dadurch kennbar, daß Modus und Tempus durch Ziffer bezeichnet werden, und zwar die erstern in folgender Ordnung: 1. Infinitiv. 2. Indikativ. 3. Kunjunktiv. 4. Optativ. 5. Imperativ. Zeiten sind es drei: 1. die gegenwärtige, 2. die vergangene, 3. die künftige — Modus wird auf die rechte, und Tempus auf die linke Seite gesetzt.

r Ist das Zeichen des Passivs, wo dieß nicht vorkommt, versteht sich das Aktiv; es wird aber nicht nur bei Zeitwörtern, sondern auch bei Substantiven gebraucht, z. B. r⊃ die That.

Wir machen nicht selten aus den Fürwörtern eine Art uneigentlicher Fürwörter, und sagen z. B. Selbst in der Stadt, Selbst in dem Wasser u. d. gl. obwohl weder Stadt noch Wasser einer Persönlichkeit fähig sind. Auf eine ähnliche Weise drücken wir dann dieß Selbst aus, nehmlich durch das Zeichen des Pronomens ∵ Selbst.

$\overset{\backsim}{q}^2$ Heißt: Man z. B. $\overset{\backsim}{q}^2$ 2)1 Man thut. Muß kann auch als der Imper. des Passivs gegeben werden.

Du must gehen .. $\frac{5}{r}$ √ 1 Man muß bekennen $\overset{\backsim}{q}$ $\frac{5}{r}$ W $\frac{1}{1}$ u. d. gl.

Die sogenannten Interjektionen sind keine eigentlichen Worte, sondern unwillkührliche Aeusserungen unsrer Empfindungen der Freude, des Schmerzens, der Verwunderung u. d. gl.; sie sind daher auch in allen Sprachen verständlich. Es wäre unnöthig für diese Laute besondere Zeichen zu machen. Ist

uns das Aufrufungszeichen nicht schon hinlänglich, so schreiben wir gleich die Laute selbst: man kann sie auf folgende reduziren: Ah, Ei, Fi, Oh, Uh, *

Die mathematischen Figuren schreiben wir lateinisch als Kunstwörter, oder zeichnen die Figuren, wie es in den mathematischen Lehrbüchern angenommen ist.

Was die Lettern betrifft, hat die lateinische Sprache einer allgemeinen Schriftsprache vorgearbeitet. Die lateinischen Lettern kennt man in ganz Europa, und in vielen Ländern ausser demselben. Daher ist es offenbar eine ganz unnöthige Sache, eigne Namen der Personen, Länder, Städte u. s. w. pasigraphieren, wie dieß einige gethan haben. Zwar ist das lateinische Alphabeth nicht besser als ein anders, aber es ist, besonders zu einzelnen Namen hinlänglich, bis wir ein wissenschaftlich geordnetes haben. Wir bleiben also dabei, alle eigne Namen, Kunstwörter, Namen der Mineralien, Pflanzen, Thiere lateinisch zu schreiben.

Auch Mineralien, Pflanzen, Thiere? — Auch diese; und zwar aus dem vollgültigen Grunde, weil

*) Adelungs Sprachlehre B. I. S. 4.

auch die Zeichen, die etwa für Mineralien u. s. w. angenommen würden, doch nur in der lateinischen Sprache könnten erklärt werden. Wir Deutsche haben bei weitem nicht Worte genug für alle Naturprodukte, müssen uns oft mit Provinzialismen und fremden Wörtern helfen: *) in der nehmlichen Verlegenheit befinden sich auch andere Nationen. Diesem Uebelstand abzuhelfen hat Linnee die Naturprodukte mit lateinischen Wörtern beschrieben, und den Anfang zu einer Kunstsprache in der Naturgeschichte gelegt, die keinem, der sich diesem Fache widmen will, unbekannt sein darf. Dem Pasigraphen ist also auch hier vorgearbeitet, und kein billiger Literator wird es ihm verübeln, wenn er auch hierin bei der Kunstsprache bleibt. Für Geübte wäre es auch wohl hinlänglich, wenn nur mit Ziffern: Klasse, Ordnung, Geschlecht u. s. w. angegeben wäre, und — wären nur die Naturprodukte nach einer festen, gründlichen Ordnung gereihet, es würde ein Leichtes sein, dieselben nach dieser Bezeichnung zu lesen und zu schreiben.

* Man sehe Schranks naturhistorische Schriften.

Erklärung des Kupfers.

I. Das Vater unser.

Das Aufrufungs- und Fragezeichen setzen wir allzeit voran; ein Bittgebeth muß also eben damit anfangen.

a Dieses Zeichen wird erklärt bei den persönlichen Fürwörtern.

b Unser als der Genitiv in der vielfachen Zahl.

c Der Artikel in der fünften Steigerung.

d Durch 6 ist der Ablativ angezeigt, wollte man In eigens bezeichnen: so geschähe dieß durch das Zeichen des Raums oder der Wohnung als Fürwörter.

e Name als das Genannte, Ausgesprochene; daher hier der Beisatz r als das Zeichen des Passivs.

f Kommen sagt nichts anders als das beginnende Dasein; daher hier unter der Linie das Zeichen des Werdens, 5 als Zeichen des Dativs. Dadurch wäre auch dem Lateiner sein Adveniat vollkommen verständlich gemacht.

g Wie und So erhält das nehmliche Zeichen, denn sie sprechen unstreitig das Nehmliche aus.

h Du als Nominativ soll auch bei den Imperativen bezeichnet werden, obwohl es auch leicht kann verstanden werden, weil man meistens dem Du befiehlt.

i Wir geben dießmal dem Zeichen von Wie eine Steigerung, und deuten damit das Gleiche, Wie auch sehr bestimmt an.

k Der beigesetzte Punkt macht die Person kennbar.

l Führen als Gehen machen, was auch das Wort klar sagt; daher das unten beigefügte). Ober der Linie steht ϭ für sich, und heißt: Nicht, Nichts.

m Versuchung als Böse machen, und da zugleich der Akkusativ durch 3 angezeigt wird, so sieht man, daß er in der Sprache besonders, bei uns nehmlich, durch eine Präposition gegeben werden müsse. Eine sehr passende Bezeichnung der Versuchung sehe man bei dem Pronomen Du.

n Sondern als Vielmehr; das Zeichen des Comparativs

o erhält in diesem Zeichen den Charakter eines Fürworts.

o Von allem, d. i. von jedem Uebel.

p Amen, oder: es werde Ja, es gehe in Erfüllung, und sagt mehr als Werde, wie es auch gegeben werden könnte.

II. Das Nehmliche kürzer.

q Unser im Singular bekommt das Zeichen der vielfachen Zahl inner die Einfassung.

r Wörtlich: Unser göttliche Vater, thronend in dem Himmel, das Partizip Thronend wird kennbar dadurch, daß das Verbum zugleich das Zeichen des Adjektivs erhält.

s Anstatt: Geheiliget, sagen wir durch das beigesetzte, doppelt gestrichene Zeichen des Superlativs: Ueber alles aufs Höchste verehret.

t Da wir hier sagen, das göttliche himmlische Reich komme, so können wir dein entbehren.

u Anstatt Geschehe kann man noch bestimmter sagen: er werde vollbracht, werde durch Freithätigkeit vollzogen.

v Wörtlich: Sei Du heute wieder unser Vater in jedem Sinne des Wortes; dieß letzte wird angezeigt durch 1 -- 5. d. i. durch alle Steigerungen. Wir bleiben hier und im Folgenden bei dem Optativ, da der Imperativ in einem Bittgebeth offenbar ungeschickt ist.

w Wir machen den Artikel zu einem Pronomen, und so drücken wir ganz bestimmt aus, was man mit: Wie auch, sagen will.

x Beleidigern, offenbar weit bestimmter als das beschränkte Schuldigern.

y Führe uns nicht in Versuchung könnte auch gegeben werden mit: Gestatte nicht, daß wir böse werden; Gieb uns nicht der Sünde hin.

z Wörtlich: Sei vielmehr so gnädig, uns vor jedem Uebel zu bewahren, und zu schützen:

ge-

gewiß auch würdig den großen Sinn des göttlichen Beters auszudrücken.

III. Aus Virgils Aen. I. B.

Vix e conspectu siculae telluris etc.

a Das Zeichen der vergangenen und mit der zweiten Steigerung der halbvergangenen Zeit, in welcher es als Fürwort heißt: Kaum.

b Das Zeichen von Sehen mit dem Schlüssel S also als Werden oder zu sehen anfangen; hier aber wegen dem dabeistehenden ℰ als Contr. zu sehen aufhören, aus den Augen verlieren u. s. w.

c Da Sizilien als Adjektiv bezeichnet wird, so ist dadurch auch schon klar, in welchem Sinne Erde zu nehmen sei.

d Bei den Partizipien wird auch der Modus beigefügt, wodurch der Sinn erschöpft wird.

e Wörtlich: und mit dem Rudern zerreissend das wogende Meer.

f Das Fürwort der Zeit: Als, Da.

g Innigst gerührt, in der stärksten Empfindung u. d. gl.

h Durch die stets neu werdende Wunde.

i Einsam redete oder

k sich selbst, ihre Person sprach, anredete.

l Wörtlich: Ich soll besiegt von der Unternehmung abstehen.

m Ich soll zu schwach sein, aus Italien zu vertreiben.

n König als die erste adeliche Person, oder

o als den Herrn im Superlativ.

p Auch die eigenen Namen erhalten die Zeichen des Numerus, Adjektivs u. s. w.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schmid, Johann Michael,

Vollständiges wissenschaftliches Gedankenverzeichniß

Dilingen 1807

Graph. 68 a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10431189-8